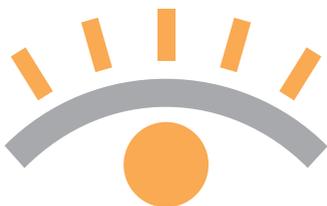




JAHRESBERICHT UND RECHNUNG 2009



SCHULEN FRAUENFELD
SEKUNDARSCHULGEMEINDE





INHALTSVERZEICHNIS



Seite

Einleitung		4
Bericht über die Schule	Urnenabstimmungen und Wahlen	4
	Wahlen in die Behörde	4
	Wahlen eines Ersatzmitglieds in die Sekundarschulbehörde	5
	Schulbehörde	5
	Personelles/Verwaltung	6
	Schule im Wandel	6
	Pädagogische Kommission	7
	Personalkommission	8
	Liegenschaftskommission	8
	Qualitätsbeauftragter der Behörde	9
	Projekt «durchlässige Sekundarschule»	9
	Schulische Sozialarbeit	10
	Schulische Heilpädagogik	12
Berichte aus den Schulen	Schulanlage Auen	16
	Schulanlage Reutenen	21
	Schulanlage Ost	27
	Timeout-Klasse	32
Statistischer Teil	Schulbehörde	34
	Rechnungsprüfungskommission	34
	Wahlbüro	35
	Kommissionen	36
	Personelles	39



INHALTSVERZEICHNIS



Seite

Bericht zur Rechnung		40
Zahlenteil	Zusammenzug Laufende Rechnung	44
	Laufende Rechnung	44
	Investitionsrechnung	60
	Laufende Rechnung, Gliederung nach Arten	62
	Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009	66
	Übersicht Vermögenswerte, Lineare Abschreibung	74
	Stipendienstiftung Rogg, Rechnung 2009	78
	Bericht der Rechnungsprüfungskommission	80
Wichtige Adressen		81

Die Daten der Schulferien sind auf der vorletzten Umschlagseite ersichtlich.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

4



Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Mit dem vorliegenden Jahresbericht gibt Ihnen die Sekundar-
schulbehörde Auskunft über die Tätigkeit im Jahr 2009.
Der Bericht informiert Sie über die Aktivitäten von Behörde,
Kommissionen und Verwaltung sowie über die Arbeit in den
einzelnen Sekundarschulen und angegliederten Diensten.
Zudem erläutert er die aktuellen Themen der Schulentwicklung.

Die Behörde dankt Ihnen für Ihr Interesse und für das Ver-
trauen, das Sie unserer Schule entgegenbringen.

Urnenabstimmungen und Wahlen

Im vergangenen Jahr fanden drei Urnengänge statt, wo die Stimm-
berechtigten über die folgenden Geschäfte zu befinden hatten:
Gesamterneuerungswahl der Behörde, Jahresrechnung und Jahres-
bericht 2008 sowie Voranschlag 2009.

Wahlen in Behörde

8. Februar 2009

Präsident:

Massgebende Stimmzettel 5675

Absolutes Mehr 2839

Gewählt wurde:

Wirth Andreas 5319

Behördemitglieder:

Massgebende Stimmzettel 4975

Absolutes Mehr 2489

Gewählt wurden:

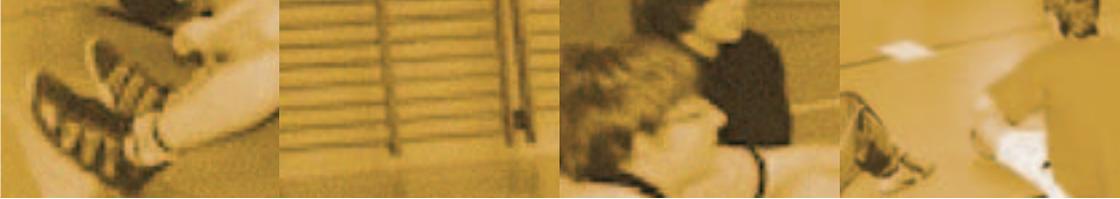
Ehrenbold Siegenthaler Laxmi 3775

Moser Christof 3776

Stettler Hansjörg 4185

Wanner Peter 4091

Beck Trudi 3887



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

17. Mai 2009

Jahresbericht und Rechnung 2008	Ja	Nein
	5780	764
Gemeindeordnung	5575	761

29. November 2009

Vorschlag 2010	7049	862
----------------	------	-----

Wahl eines Ersatz- mitglieds in die Sekundarschul- behörde

Massgebende Stimmzettel	4364
Absolutes Mehr	2183
Gewählt wurde:	
Rüetschi-Fischer Regina	4046

Schulbehörde

Am 8. Februar 2009 standen die Gesamterneuerungswahlen der Behörde in der neuen Legislaturperiode 2009–2013 an. Die fünf freigeählten Mitglieder und das Präsidium mussten neu gewählt oder in ihrem Amt bestätigt werden. Von den freigeählten Mitgliedern trat per Ende Juli 2009 Matthias Peters, Frauenfeld, zurück. Trudi Beck nahm an seiner Stelle Einsitz in die Sekundarschulbehörde. Ebenso traten drei delegierte Behördenmitglieder der Partnergemeinden aus der Behörde aus. Es sind dies: Lisbeth Hofer, Hüttlingen, Alfred Bürgi, Gachnang, und Nicole Lengacher, Uesslingen. An ihrer Stelle haben Beata Bürkler, Hüttlingen, Esther Jenny, Gachnang, und Alice Häni, Uesslingen, Einsitz in die Behörde genommen. Zusammen mit den anderen im Amt bestätigten Behördenmitgliedern nahmen sie ihre Tätigkeit am 1. August 2009 auf.

Im Berichtsjahr hatte die Gesamtbehörde an 14 Sitzungen über 100 Traktanden zu befinden. Zudem traf sie sich im November zur jähr-



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

6

lichen Strategietagung. Die Weiterentwicklung der durchlässigen Sekundarstufe steht im Zentrum der Schulplanung in den nächsten Jahren. So führt der Weg weiter zu einem schülerzentrierten Unterricht mit grossem Anteil an selbständigem Lernen. Die Schulleitungen haben von der Behörde den Auftrag zum Erstellen eines Konzepts für eine mögliche Umsetzung in den Schulanlagen erhalten. Dieses sollte bis im Herbst 2010 vorliegen.

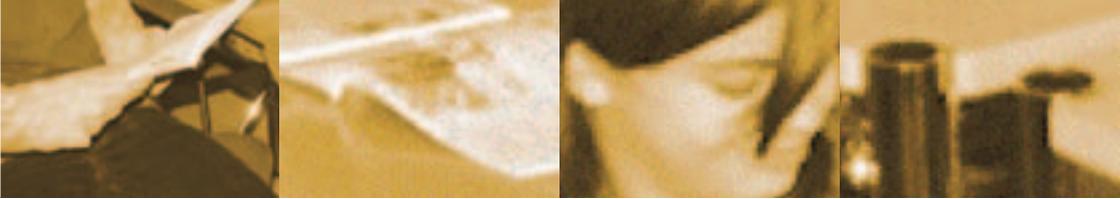
Personelles/ Verwaltung

Durch die vom Regierungsrat beschlossene Zuteilung der neu gebildeten Primarschulgemeinde Uesslingen-Buch zum Sekundarschulkreis Hüttwilen schied Ende Dezember 2009 Alice Häni als Delegierte von Uesslingen aus der Behörde aus. An ihrer Stelle wurde am 29. November 2009 Regina Rüetschi-Fischer als freies Mitglied gewählt.

Schule im Wandel

Im Winter 2007 wurde die Timeout-Klasse an der Lachenackerstrasse 10 eröffnet. Das Timeout-Angebot, das in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Jugendpsychiatrischen Dienst erstellt wurde, ist ein fester und wichtiger Bestandteil des Frauenfelder Schulangebots geworden. Dieses unterstützt alle Beteiligten: Die Regelklasse durch eine Beruhigung der Situation, den Jugendlichen durch die Stärkung seines Selbstvertrauens, die Eltern durch die Kompetenzsteigerung in schwierigen Erziehungssituationen. Nach den ersten beiden Betriebsjahren wurden aufgrund der Evaluationsergebnisse einige Anpassungen am Konzept und in der Umsetzung vorgenommen.

Zurzeit bereitet man sich in der Schulanlage Auen auf die Einführung einer Thurgauischen Sporttagesschule vor. Zusammen mit dem ersten Sportpartner, dem Eishockeyclub Frauenfeld, wird ein Kon-



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

7

zept entworfen, das sportbegabten Jugendlichen im Oberstufenalter ein Nebeneinander von Schule und Sport ermöglichen soll. Wird die kantonale Bewilligung erteilt, ist die offizielle Eröffnung auf das Schuljahr 2010/11 vorgesehen.

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission traf sich in der neuen Legislaturperiode 2009/13 insgesamt dreimal.

Ein zentrales Thema, das immer wieder zur Sprache kommt, ist die durchlässige Sekundarschule. Mit der Einführung des zweiten Jahrganges können nun vermehrt Erfahrungen gesammelt werden. In allen drei Jahrgängen ist die Durchlässigkeit ab Beginn des Schuljahres 2010/2011 in den Schulanlagen der Sekundarschule Frauenfeld eingeführt.

Eine grosse Herausforderung ist das Erstellen der Stundenpläne. Für die Klassenlehrpersonen ist es schwieriger geworden, als Bezugsperson wahrgenommen zu werden, weil durch den Niveauunterricht immer wieder andere Klassenzusammensetzungen entstehen. Die Heterogenität in den Klassen ist weiterhin vorhanden. Die Lehrerschaft ist zurzeit vollauf mit der Umstellung auf die durchlässige Sekundarschule beschäftigt und findet es im Moment schwierig, weitere Schritte in der ihnen vorgegebenen Richtung zu unternehmen.

Im Jahresbericht der Schulanlagen wurde von der im Sommer gestarteten Arbeit der schulischen Heilpädagogik berichtet. Die schulischen Heilpädagogen haben ihre Arbeit aufgenommen und finden bei den Schülern und Schülerinnen sowie den Lehrkräften Interesse und Anerkennung. Ihre Unterstützung in den Klassenzimmern und ihre Arbeit mit den Jugendlichen wird geschätzt und in Anspruch genommen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

8



Mit viel Anteilnahme wurden in der Pädagogischen Kommission die Ausführungen der schulischen Heilpädagogen aus den drei Schulanlagen der Sekundarschule verfolgt. Die vollständige Einführung der durchlässigen Sekundarschule wirkt sich auf die Arbeitsbelastung der schulischen Heilpädagogik aus. Ein allfälliger weiterer Ausbau wird zu gegebener Zeit geprüft.

Personal- kommission

Die Personalkommission hat sich im Berichtsjahr hauptsächlich mit der Erstellung von Stellenbeschreibungen für alle an der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld angebotenen Stellen befasst. Diese werden nun gemeinsam mit jenen der Primarschulgemeinde weiterbearbeitet und einem einheitlichen Layout zugeführt. Die Schlussfassung wird in diesem Jahr von der Behörde verabschiedet.

Im Weiteren wurde das Funktionendiagramm schrittweise überarbeitet. In diesem Raster werden die Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Kompetenzen in den einzelnen Bereichen, wie Personellem, Schulbetrieb, Zusammenarbeit und Information, Finanzen sowie Liegenschaften, festgehalten.

Liegenschaften- kommission

In den Sommerferien wurde in der Schulanlage Ost der Pausenplatz neu gestaltet. Ein Teil des Kiesbelages wurde neu durch einen Asphaltbelag ersetzt. So konnten zusätzliche Spielgeräte für die Schülerinnen und Schüler aufgestellt werden.

In der Schulanlage Reutenen wurde ein Endarchiv für die Sekundarschulgemeinde in einen Kellerraum eingebaut. Die Akten der Schulgemeinde sollen künftig in diesem Raum gemäss den kantonalen Vorgaben endarchiviert werden.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Die Kunststoffbeläge der Laufbahn, der Weitsprunganlage und des Trockenplatzes der Schulanlage Reutenen wurde im Sommer durch eine spezialisierte Firma tiefengereinigt. Anschliessend wurden die Markierungen nachgezeichnet.

Daneben wurden in den drei Schulanlagen diverse kleinere, ordentliche Unterhaltsarbeiten an den Gebäuden und Anlagen zur Werterhaltung ausgeführt.

Qualitätsbeauftragter der Behörde

Nach dem Ausscheiden von Matthias Peters aus der Behörde wurde das Ressort Qualitätssicherung im August von Trudi Beck übernommen. Im Zentrum des letzten Schuljahres stand die Überarbeitung des Q-Bereichs. An der Behördentagung vom 14. November konnte das bereinigte Qualitätskonzept verabschiedet werden. Es entspricht nun den Anforderungen der kantonalen Schulevaluation. Zentrales Element ist die enge Verknüpfung von Entwicklungsplan und Controlling. So wird der auf drei Jahre ausgelegte Entwicklungsplan der Behörde und der Schulleitungen jeweils für das laufende Schuljahr in Form eines Behördeprogramms mit konkreten, terminierten Projekt- und Arbeitsaufträgen ausformuliert. Die entsprechenden Controlling-schritte werden ebenfalls bereits eingeplant. Mit diesen neuen Instrumenten wird sichergestellt, dass jederzeit der Überblick über den Stand der laufenden Projekte und Aufgaben gewährleistet ist.

Projekt «durchlässige Sekundarschule»

Seit 2008 liegt die Hauptarbeit in diesem Projekt bei den Schulleitern und ihren Lehrkräften in den einzelnen Schulanlagen. Es fand daher im Jahr 2009 keine Sitzung der gesamten Projektgruppe «durchlässige Sekundarschule» statt.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

10



Im Herbst erhielt die Schulbehörde von den Schulleitern den gewünschten Planungsbericht. Auf dieser Grundlage wurde das weitere Vorgehen fixiert und in einem Auftrag an die Schulleiter zur Erarbeitung des Konzepts festgeschrieben.

Die Projektorganisation wurde so angepasst, dass die Konzepte in den einzelnen Schulanlagen in Projektgruppen erarbeitet und nachher in einer Koordinationsgruppe – bestehend aus Vertretungen aller Schulanlagen – abgeglichen werden. Die Projektgruppe «durchlässige Sekundarschule» wurde mit Behördebeschluss vom 14. November 2009 aufgehoben. Die gleichzeitig ins Leben gerufene Strategiekommission wird, ohne Stimmrecht, in der Koordinationsgruppe Einsitz nehmen und für die nötige enge Verbindung zwischen dem laufenden Projekt und der Schulbehörde sorgen.

Schulische Sozialarbeit

Im Schuljahr 2008/09 lagen die Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld in der Beratung von Schülerinnen und Schülern und deren Bezugspersonen und bei Bedarf in der Vermittlung (Triage) an die entsprechenden Fachstellen.

Durch aussergewöhnliche Umstände, die sehr langwierige Krankheit des schulischen Sozialarbeiters, lagen die Arbeitsschwerpunkte noch mehr in der Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern in schwierigen Lebenssituationen. Die Zusammenarbeit und die Koordination mit Simone Hengartner, welche durch die Fachstelle inspiira zweimal einen mehrmonatigen teilzeitlichen Einsatz in der schulischen Sozialarbeit übernahm, war ein weiterer zentraler Arbeitsschwerpunkt.

Insgesamt hatten 27 Schülerinnen, 30 Schüler und 16 Eltern Kontakt mit der Schulsozialarbeit. Von den 57 Schüler/-innen ver-



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



mittelte die Schulsozialarbeit insgesamt 11 und zum Teil deren Bezugspersonen an eine der verschiedenen Fachstellen: Jugend- und Elternberatung der Perspektive, die Opferhilfe Benefo-Stiftung, das Frauenhaus Winterthur, die Kantonspolizei und verschiedene Psychotherapeuten. Die Schulsozialarbeit begleitete gemeinsam mit den entsprechenden Fachstellen die Jugendlichen und ihre Familien. Alle diese Vermittlungen waren zuvor den Eltern kommuniziert worden und hatten deren Einverständnis. In den vielen Fällen hatten die Eltern die Anmeldung und Begleitung ihres Kindes an die Fachstelle selber übernommen.

16 Eltern hatten im Verlaufe des Schuljahres einen Beratungskontakt irgendwelcher Art. Von vielen Eltern wurde die Schulsozialarbeit als neutrale, kostenfreie und freiwillige Anlaufstelle sehr geschätzt. Eltern und Schüler/-innen konnten im vertraulichen Rahmen die problematische Situation aufzeigen. So kam es oft vor, dass die Schulsozialarbeit die erste aussenstehende Instanz war, der sich Eltern und Schüler/-innen in einer schwierigen Situation anvertrauten und die sie um Unterstützung bitten konnten.

Die Beratungen von Schüler/-innen und Eltern, die Triage an die Fachstellen und die Beratungen und Koordination mit den Lehrpersonen deckten im 7. Jahr seit der Einführung der Schulsozialarbeit ca. 75% der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit ab. Für die allgemeine schulische Präsenz wurden ca. 10–15% aufgewendet. Effektiv bedeutete das, dass die Schulsozialarbeit jeden Tag rund eine Stunde abwechslungsweise in einer Schulanlage präsent ist und sich hauptsächlich den Lehrpersonen als Ansprechperson anbietet.

Administrative Aufgaben, wie das Führen von Gesprächsprotokollen, die Koordination weiterführender Massnahmen mit Fachstellen,



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

12



Schulleitungen, Eltern, Lehrpersonen und andere administrative Aufgaben, wie die Mitarbeit in Arbeitsgruppen deckten die restlichen 10% der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit ab.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen in allen Zentren und den Fachpersonen innerhalb der verschiedenen Fachstellen war stets sehr angenehm, konstruktiv und von gegenseitigem Respekt geprägt.

Schulische Heilpädagogik

Reutenen

Im Sommer 2008 wurde in der Sekundarschule neu die schulische Heilpädagogik eingeführt, so auch an der Schulanlage Reutenen. Die anfängliche Meinung, die Heilpädagogin unterrichte Lernende, welche eigentlich eine Kleinklasse besuchen sollten, im *Chambre séparée*, gehört endgültig der Vergangenheit an. 50% der Arbeitszeit unterrichtet die Heilpädagogin im Teamteaching. Die restliche Arbeitszeit wird für Einzel- oder Gruppenförderung genutzt.

Dank Teamteaching (gemeinsames Unterrichten durch zwei Lehrpersonen) können vermehrt Lernende individuell gefördert werden. Diese Form verlangt von allen beteiligten Lehrpersonen sehr viel Offenheit und Mut, sich auf etwas Neues einzulassen. Die Lernenden schätzen, dass beim selbständigen Arbeiten für auftauchende Probleme zwei Lehrpersonen für Hilfeleistungen zur Verfügung stehen und sich so die Wartezeit wesentlich verkürzt. Damit entsteht weniger Unruhe im Schulzimmer und die Lehrpersonen wirken weniger gestresst. Wertvoll sind sowohl für Lernende als auch für Lehrpersonen die durchs gemeinsame Unterrichten entstandenen kürzeren oder hie und da auch längeren Gespräche über Lernsituationen. Nach dem ersten Jahr kann sicher die Bilanz gezogen werden: Teamteaching ist ein Gewinn für alle.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

13

Einzelne Lernende aus beiden Stammklassen besuchen ausserhalb der offiziellen Schulzeit Förderstunden. Anhand der Vorgaben der Klassen- oder Fachlehrperson werden die Lerndefizite mit standardisierten Tests festgestellt. Daraus ergeben sich Förderziele, die mit den Lernenden gemeinsam besprochen, erarbeitet und periodisch überprüft werden. Die Schüler und Schülerinnen müssen sich nach einer Bedenkzeit für diesen schulischen Mehraufwand entscheiden. Bedingt durch diese Freiwilligkeit arbeiten diese Lernenden motiviert mit und zeigen deshalb auch Lernfortschritte.

Die schulische Heilpädagogik gehört bereits fest zur Schulanlage Reutenen. Je mehr individueller und schülerzentrierter Unterricht gefordert wird, desto wichtiger wird diese Arbeitsstelle.

Statistik

Teamteachinglektionen	540 Lektionen
Förderlektionen	350 Lektionen
Lernende mit speziellen Bedürfnissen	35 Schülerinnen und Schüler
Kollegialer Austausch	150 Stunden
Mitwirkung an Elterngesprächen	20 Gespräche

Auen

Erwartungsvoll – neugierig – kritisch: Unterschiedliche Stimmungen waren mit dem Einstieg der schulischen Heilpädagogik wahrzunehmen. So stellte sich der Umgang mit Neuem den Lehrpersonen zusammen mit durchlässiger Sekundarschule in doppelter Form. Wichtig war deshalb ein sensibler, behutsamer Start. Es galt vorerst, Lernende und Lehrende durch konkrete Arbeit zu entlasten und das nötige Vertrauen zu schaffen. Die schulische Heilpädagogik konzentrierte sich deshalb vorerst auf die Förderung in Einzel- und Gruppenlektionen und durfte dabei gegen 30 Schülerinnen und Schüler



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

14



betreuen. Die Betreuung geschah vor allem in den Bereichen Lern-technik, Stoffgrundlagen und Lernschwächen.

Der Übertritt in die Oberstufe stellte sich für manche Jugendliche als sehr komplex dar. Durch das Schaffen von Strukturen und die Unterstützung der Selbstkompetenz gelang der Einstieg. Ebenfalls zeigte sich, dass frühzeitige Interventionen, wie Elterngespräche und der Beizug von Fachleuten, positiven Einfluss auf den Förderverlauf hatten.

Ab Februar war es möglich, die Stellenprozenze von 70% auf 85% zu erhöhen. Dies gab mehr Raum für die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, welche in Form von Gesprächen, Beratungen oder Team-teaching stattfanden. Als Zusatzangebot zur klassischen Aufgabenhilfe wurde das Förderstudio eingerichtet, wo das Hausaufgabenmanagement in konkreten Schritten erlernt und umgesetzt wurde. Dadurch konnte neben der eigentlichen Förderung auch der Transfer in den Schulalltag begleitet und gewährleistet wurde. Diese Möglichkeit rundete das Programm ganzheitlich ab und gab den Jugendlichen konkrete Erfolge, die sich wiederum auf die Motivation auswirkten.

Der Austausch von Fachwissen zwischen der schulischen Heilpädagogin, den Lehrpersonen, den Eltern und weiteren Fachpersonen wirkte bereichernd und führte zu neuen Lösungen.

Ost

Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden von der schulischen Heilpädagogik an der Sekundarschule Ost möglichst innerhalb der Regelklasse gefördert. Dazu werden integrative Unterrichtsformen eingesetzt und die Klassenlehrpersonen werden unterstützt und beraten. Schülerinnen und Schüler



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



15

mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, deren schulische Förderung nicht allein in der Regelklasse erbracht werden kann, werden individuell gefördert.

Bei Schülerinnen und Schülern mit heilpädagogischem Förderbedarf kann davon ausgegangen werden, dass sie in verschiedenen Bereichen nicht in der Lage sind, das reguläre schulische Angebot adäquat zu nutzen. Aus diesem Grund arbeitet die schulische Heilpädagogik mit den Jugendlichen ressourcenorientiert, das heißt, es wird an vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten angeknüpft, Informationskanäle werden genutzt und ermöglichen neue Vernetzungen. Dies geschieht in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Kognition und Sozialverhalten. Ziel der heilpädagogischen Arbeit ist es, auf individuelle Lernvoraussetzungen mit einem spezifisch angepassten Angebot einzugehen, sodass der/die Jugendliche optimal gefördert wird und in absehbarer Zeit keiner heilpädagogischen Förderung mehr bedarf.



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE AUEN

16

Verlauf des Schuljahres		
	10.08.2009	Beginn des Schuljahres
	18.08.2009	1. Elternabend Jahrgang 1 Stammklasse G
	20.08.2009	1. Elternabend Jahrgang 1 Stammklasse E
	22.09.2009	OL-Tag im Gebiet Heerenberg
	22.10.2009	Rückmeldeveranstaltung Eltern Jahrgang 1
	04./05.11.2009	Berufswahlparcours zusam. mit SA Reutenen
	07.11.2009	Interne Weiterbildung zum Thema «Eigenständige Lernformen»
	12.11.2009	Elterninformationsveranstaltung zum Übertritt in die Sekundarschule
	07.12.2009	Klaustagung, Thema: Bewertung der Schüler- leistung (inkl. Arbeits- und Lernverhalten) und die Weiterentwicklung der durch- lässigen Sekundarschule
	23.12.2009	Weihnachtsfeier SA Auen im Auenfeld
	22.–26.02.2010	2. Sek E: Zukunftswerkstatt (Schnupper- lehren, Prüfungsvorbereitungen)
	Im März 2010	Spielturniere
	06.–11.04.2010	Freiwilliges Schneesportlager Lenzerheide
	21./22.04.2010	Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule
	06.–12.05.2010	Projektwoche (Auenfest mit Besuchs- möglichkeit für Eltern und Schulfreunde am Dienstagabend)
	11.06. 2010	Night of Stars
	23.06.2010	Sporttag
	07.07.2010	Besuchsvormittag für 6.-Klässler
	09.07.2010	Ende des Schuljahres, Schlussakt

Es wurden klassenweise Schulreisen, Exkursionen, Lager und Schnupperlehren durchgeführt.



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE AUEN

Schülerzahlen

(Stichtag: 29.1.10)

Klassen	Abt.	Knaben	Mädchen	ref.	kath.	andere	Total
1. Sek G	3	25	26	21	18	12	51
2. Sek G	3	30	31	22	16	23	61
3. Sek G	3	32	31	24	22	17	63
Zwischentotal	9	87	88	67	56	52	175
1. KleinKl	–	–	–	–	–	–	
2. KleinKl	1	7	3	2	7	1	10
3. KleinKl	1	7	3	1	5	4	10
Zwischentotal	2	14	6	3	12	5	20
1. Sek E	4	35	52	38	32	17	87
2. Sek E	4	50	47	53	30	14	97
3. Sek E	4	39	28	41	16	10	67
Zwischentotal	12	124	127	132	78	41	251
Gesamttotal	23	225	221	202	146	98	446

Herkunft der SchülerInnen:	PSG Frauenfeld	342
	PSG Felben-Wellhausen	12
	PSG Gachnang	62
	PSG Hüttlingen	2
	PSG Uesslingen	19
	ausserhalb der Sekundarschulgemeinde	9

Personal

Sekundarschule G

Hansruedi Brüni	Christine Knieriem
Werner Gunterwiler	Peter Müller
Isabelle Hindermann	Heinz Schaufelberger
Bruno Introvigne	Carmen Weber
Béatrice Keller-Schöni	



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE AUEN

18

Sekundarschule E

Peter Bertschi	Ingrid Müllner Possamai
Michael Buzzi	Franziska Niggli
Ruedi Fürst	Urs Poltéra
Roswitha Gysel-Gemperli	Patrizia Wanner
Erwin Koch	Clemens Wenger
Mark Knecht	Christoph Wyler
Nicole Müller	

Kleinklasse

Regula Balzer	Hansruedi Jost
---------------	----------------

Lehrerinnen für Textiles Werken und Gestalten/ Kochen und Hauswirtschaft

Barbara Graber-Eberhard	Corinne Leuthold
Simone Eisenhut	Bettina Meier
Gabi Haussener	Maja Peter
Manuela Kradolfer	

Fachlehrpersonen

Christin Aeberhard	Nicolas Lüscher
Fredi Bissegger	Mathias Müller
Ruth Gantenbein	Pamela Neiger
Alex Hess	Kathrin Philipson
Sabine Höneisen	Andreas Rüber
Mark Huber	Karin Schaudt Buzzi
Floriano Hugentobler	André Schöni
Walter Jonach	Bruno Speziale
Horst Klein	Martin von Siebenthal
Barbara Kreienbühl	Ursula Tarnuzzer Zwicker
Rosmarie Künzler	



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE AUEN

19

Hauswartehepaar

Susanne und Walter Meier

Längere Vikariate

Matthias Furrer für Hansruedi Brüni

Leandra Wirz für Bruno Introvigne

Schulentwicklung Schulanlage Auen

Im Schuljahr 2009/10 stand die Umsetzung der durchlässigen Sekundarschule im Zentrum. Es ging darum, Erfahrungen mit dem neuen System zu sammeln und die Erkenntnisse aus dem ersten Jahrgang zu verwerten. Planmässig begannen am 10.08.2009 die neuen Erstklässler als zweiter Jahrgang der Sekundarschule mit dem neuen System. Die Drittklässler beendeten ihre obligatorische Schulzeit im gewohnten separativen System.

Die strategischen Vorgaben zur Weiterentwicklung der durchlässigen Sekundarschule der Sekundarschulbehörde geben eine Weiterentwicklung der Schule in Richtung eigenständiges und individualisiertes Lernen vor. Die Lehrerschaft hospitierte deshalb gruppenweise im November 2009 in durchlässigen Schulen in den Kantonen Thurgau und Zürich. Ebenfalls wurde eine externe Tagung in Zusammenarbeit mit den Schulanlagen Ost und Reutenen zum Thema «eigenständiges Lernen» mit einem Referenten der ETH Zürich durchgeführt. An der Klausurtagung wurden die Eindrücke aus den Schulen und aus der Weiterbildung mit Dr. Schuhmacher von der ETH ausgetauscht und vertieft.

Nachdem bereits im letzten Schuljahr die schulische Heilpädagogik (SHP) erfolgreich in der Sekundarschule eingeführt wurde, konnte dieses Angebot im Schuljahr 2009/2010 konsolidiert und verankert wer-



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE AUEN

20

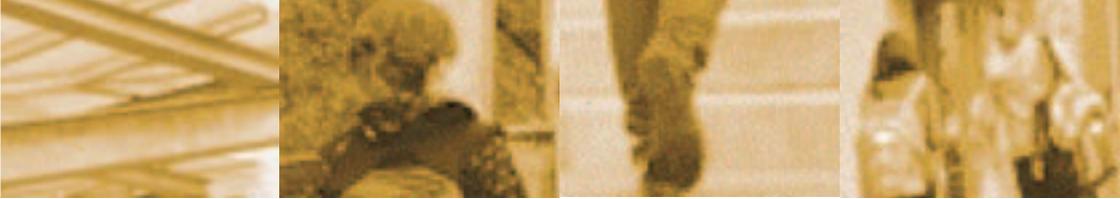


den. Die Zusammenarbeit zwischen SHP und den Lehrpersonen hat sich intensiviert und etabliert. Viele Jugendliche können von diesem Zusatzangebot profitieren und kleinere und grössere Lernschwierigkeiten in einem geeigneten Rahmen angehen.

Lebensraum Schule

Die Schulreisen und Schulverlegungen führten die Klassen in alle Ecken der Schweiz. Beliebteste Reiseziele waren die Kantone Tessin und Graubünden. Daneben fanden verschiedene berufskundliche Exkursionen statt, zum Beispiel an die OBA in St. Gallen, die Züspa in Zürich oder in die Maurerlehrhalle in Sulgen. Das Schülerparlament organisierte im vergangenen Schuljahr ein Fussballnachtturnier, das grossen Zuspruch fand und gut organisiert über die Bühne ging. Mit Fackeln und bei strömendem Regen wanderte am 23. Dezember frühmorgens die ganze Auengemeinschaft ins Auenfeld, wo sie auf dem Hof der Familie Büchi mit einem warmen Frühstück und Weihnachtsmusik empfangen wurde. Die traditionelle Projektwoche mit dem Besuchstag und dem Auenfest am Dienstagabend fand im Frühjahr statt.

Franz Schalk
Schulleiter Schulanlage Auen, Frauenfeld



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE REUTENEN

21

Verlauf des Schuljahres		
	10.08.2009	Schulbeginn 07.25 Uhr
	19.08.2009	Elternabend Jahrgang 1
	07.–11.09.2009	Schnupperlehre Jahrgang 3 Sek G+KK
	21.09.2009	OL-Tag
	29.09.2009	Elternabend Jahrgang 1
	04./05.11.2009	Berufswahlparcours Jahrgang 2
	06.11.2009	SCHILW
	19.11.2009	Lehrerausflug NA
	23.–27.11.2009	Besuchswoche
	07.12.2009	Klaustagung
	21.12.2009	Jahresschlussfeier
	04./05.01.2010	AP 3. Klassen PMS/GYM schriftlich
	25.–28.01.2010	AP 3. Klassen PMS/GYM mündlich
	25.01.2010	Unihockeyturnier Jahrgang 2
	19.01.2010	Schulbeginn 10.12 Uhr
	15.–19.02.2010	Zukunftswerkstatt Jahrgang 1+2
	23.02.2010	Basketballturnier Jahrgang 1
	05./06.03.2010	AP Mittelschule schriftlich
	15.–19.03.2010	Orientierungspraktika Jahrgang 2
	18.03.2010	Volleyballturnier Jahrgang 3
	23.–25.03.2010	AP Mittelschulen mündlich
	29.03.2010	SCHILW Vormittag
	01.04.2010	Schulschluss 16.00 Uhr
	06./07.05.2010	Projektwoche
	10.–12.05.2010	Projektwoche
	12.05.2010	Schulschluss 16.00 Uhr
	04.06.2010	SCHILW
	22.06.2010	Sporttag
	24.06.2010	Sporttag Verschiebedatum



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE REUTENEN

22

01.07.2010 Sommernightparty
09.07.2010 letzter Schultag, Unterricht bis 11.45 Uhr

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Exkursionen, Schulreisen und Schnupperlehren durchgeführt.

Schülerzahlen

(Stichtag 21.8.2009)

Klassen	Abt.	Knaben	Mädchen	ref.	kath.	andere	Total
1. Sek G	66	44	22	22	29	15	66
2. Sek G	60	38	22	29	16	15	60
3. Sek G	45	25	20	15	13	17	45
Zwischentotal	171	107	64	66	58	47	171
1. Kleinklasse	11	9	2	2	4	5	11
2. Kleinklasse	2	2	0	1	1	0	2
3. Kleinklasse	6	6	0	3	0	3	6
Zwischentotal	19	17	2	6	5	8	19
1. Sek E	82	35	47	39	28	15	82
2. Sek E	96	41	55	47	26	23	96
3. Sek E	45	19	26	18	19	8	45
Zwischentotal	223	95	128	104	73	46	223
Gesamttotal	413	219	194	176	136	101	413

Herkunft der	PSG Frauenfeld	365
SchülerInnen:	PSG Felben-Wellhausen	2
	PSG Gachnang	42
	PSG Hüttlingen	1
	ausserhalb der Sekundarschulgemeinde	3



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE REUTENEN

23

Personal

Sekundarschule G

Marco Bellu

Thomas Bürgi

Niklaus Gerber

Tom Glatz

Markus Jäckle (verstorben am 26.12.09)

Nadja Kohnhorst

Christian Langenegger

Michael Laubi

Leandro Neiger

Sekundarschule E

Anna Barozzino

Herbert Hug

Sandra Jäger

Christian Kohler

Heinz Mühlemann

Doris Roos

Hubert Ruf

Annegrethe Schläpfer-Wilhelmsen

Véronique Sinz

Monika Stähelin

Martin von Siebenthal

Kleinklasse

Regina Haller

Esther Schiess

Lehrerinnen für Textiles Werken und Gestalten/ Kochen und Hauswirtschaft

Martina Gemperli

Fridi Hug

Florence Isler

Gudrun Jäckle

Doris Roos

Erika Rusterholz

Regula Schönenberger

Andrea Schwyn

Barbara von Siebenthal

Fachlehrpersonen

Kathrin Ammann

Claudio Bernold

Franziska Brack

Monika Breithaupt

Brigitte Bruderer

Madalena Bürgi-Demont

Kathrin Föllmi

Lisa Funk



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE REUTENEN

24

Ingemar Fust

Judit Gera

Chantal Gremlich

Patrick Gugelberger

Tobias Hochstrasser

Floriano Hugentobler

Alexandra Jud

Jennifer Klaumünzner

Ralph Klee

Thomas Lüthi

Daniel Nufer

Nuno Osorio

Petra Pfauntsch

Christian Rast

Sarina Rast

Martin Schunerits

Michael Tiefenbacher

Denise Widmer

Andere (SHP/SSA) / Soziales Lernen

Stefan Heinzer

Marianne Spöri

Marie-Anne Rutishauser

Hauswart

Detlef Glombik

Längere Vikariate

Beatrice Schidlow für Sandra Jäger (Fortbildung, unbez. Urlaub)

Schulentwicklung Schulanlage Reutenen

Die Integration von Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten in die Regelklasse kann nur gelingen, wenn zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler einer Klasse zusätzliche Unterstützungs- und Fördermassnahmen angeboten werden. In der SA Reutenen arbeitet seit August 2008 eine schulische Heilpädagogin (siehe Bericht schulische Heilpädagogik). Integration bedeutet nicht nur, dass Jugendliche mit Defiziten separiert und von der Heilpädagogin einzeln unterrichtet werden. Im Zentrum der Arbeit einer Heilpädagogin steht die Unterstützung der Klassenlehrperson. «Gemeinsam unterrichten» (Team-teaching), heisst zum Beispiel, dass zwei Optiken vorhanden sind,



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE REUTENEN



25

dass der Betreuungskoeffizient (Anzahl Lehrpersonen pro SchülerIn) höher ist und dass auch die leistungsstarken Jugendlichen der Klasse gezielt gefördert werden können.

Die Bedeutung der mündlichen Sprachkompetenz im Fremdsprachenunterricht nimmt zu. Damit die Schülerinnen und Schüler grosser Klassen ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit in den Fächern Englisch und Französisch vermehrt üben können, machen im Reutenen drei Muttersprachlehrerinnen mit kleinen Schülergruppen oder einzelnen Schülerinnen und Schülern Konversation in der jeweiligen Fremdsprache. Die Organisation dieser «Konversationsstunde» ist einfach: Während des Regelunterrichts sitzt die Konversationslehrerin im Nebenraum des Schulzimmers und unterhält sich dort zu den Themen, die im Unterricht behandelt werden, in der jeweiligen Fremdsprache mit einer Schülergruppe oder einem einzelnen Jugendlichen.

Die durchlässige Sekundarschule zwingt die Lehrpersonen vermehrt zur Zusammenarbeit. Vorbei sind die Zeiten, als nur eine Lehrperson ihre Klasse unterrichtete. Die Jugendlichen werden heute von sechs bis zehn Lehrpersonen betreut und gefördert. Dies zwingt zu Absprachen verschiedenster Art. Die verschiedenen Kompetenzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten), die heute im Zeugnis festzuhalten sind, werden in langen Gesprächen von allen beteiligten Lehrpersonen ermittelt; sie sind also das Resultat eines Meinungsaustausches des Lehrerteams. Vor Elterngesprächen beraten sich die Lehrpersonen; organisatorische Angelegenheiten wie Exkursionen und Lager können nur nach Rücksprache mit dem ganzen Jahrgangsteam gelöst werden und Niveau- oder Stammklassenumstufungen sind nicht mehr im Alleingang möglich.



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE REUTENEN



26

Einschneidend waren die beiden Pensionierungen von zwei langjährigen Lehrpersonen, die beide während je 33 Jahren am Reutenen unterrichtet hatten: Beatrice Schidlow, Sek phil I-erin, und Louis Müller, Sek. phil II-er, gingen im Juli 2009 in den Ruhestand. Zudem liess sich Hubert Ruf, Sek, phil I, im Herbst 2009 nach 23-jähriger Tätigkeit pensionieren.

Am zweiten Weihnachtstag 2009 verstarb Markus Jäckle. Er war während über 30 Jahren an der Sekundarschule G in Frauenfeld tätig.

Alle vier Lehrpersonen waren engagierte und sehr geschätzte Pädagogen und Fachleute. Eine Würdigung ihrer Arbeit fand an anderer Stelle statt.

Moritz Etter

Schulleiter Schulanlage Reutenen, Frauenfeld



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE OST

27

Verlauf des Schuljahres		
	06.08.2009	SCHILW-Tagung
	10.08.2009	Eröffnung des 6. Schuljahres in der Schulanlage Ost
	20.08.2009	Elternabend 1. Klassen
	25.08.2009	Elternabend E2
	26.08.2009	Elternabend G2
	26.08.2009	Papiersammlung 3. Klassen
	27.08.2009	Erfahrungsaustausch Wirtschaft-Schule
	16.09.2009	LehrerInnen-Ausflug
	21.09.2009	OL-Nachmittag
	30.09.2009	2. Elternabend 1. Klassen
	20.10.2009	Treffen Lehrkräfte PS und SSG Frauenfeld
	04./05.11.2009	Berufswahlparcours
	05.11.2009	Kickoffveranstaltung Übertritt Primarschule/Sekundarschule
	06./07.11.2009	Externe SCHILW-Tagung
	11.11.2009	Papiersammlung 1. Klassen
	26.11.2009	Elterninformationsveranstaltung zum Übertritt in die Sekundarschule
	07.12.2009	Klaustagung aller drei Sekundarschulanlagen
	11.12.2009	Weihnachtskonzert in der SA Ost
	08.–12.02.2010	Fixwoche/Zukunftswerkstatt
	11.02.2010	Treffen Lehrkräfte PS und SSG Frauenfeld
	17.02.2010	Papiersammlung 1. Klassen
	18.02.2010	Spieltag 3. Klassen
	19.02.2010	Dialog Wirtschaft-Schule
	20.02.2010	SCHILW-Tagung
	04.03.2010	Spielnachmittag
	08.–12.03.2010	Orientierungspraktikum 2. Klassen
	03.–07.05.2010	Stellwerk 2. Klassen
	25.05.2010	SCHILW-Tagung

BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE OST

28

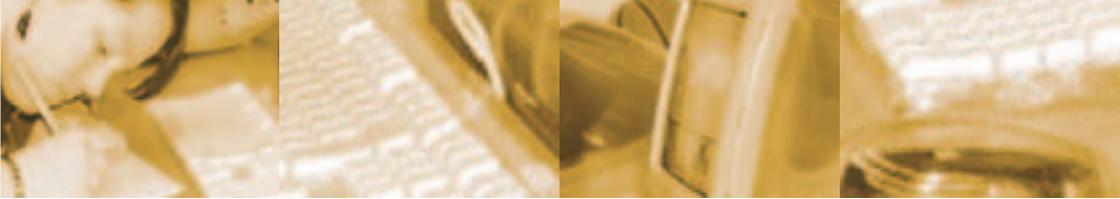
26.–28.05.2010	Projektstage
31.05.–04.06.2010	Fixwoche/Lagerwoche
07.06.2010	Stars on Stage
09.06.2010	Papiersammlung 2. Klassen
16.06.2010	Sporttag
25.06.2010	Abschlussparty 3. Klassen
09.07.2010	Ende des Schuljahres

Klassenweise wurden Lager, Schulreisen, Exkursionen und Schnupperlehren durchgeführt.

Schülerzahlen (Stichtag 1.01.10)

Klassen	Knaben	Mädchen	ref.	kath.	andere	Total
G1	8	8	4	7	5	16
G2	14	9	8	9	6	23
G3	11	9	6	10	4	20
Zwischentotal	33	26	18	26	15	59
E-Klassen: erweitertes Niveau						
E1	10	13	6	13	4	23
E2	12	10	3	16	3	22
E3	8	6	7	4	3	14
Zwischentotal	30	29	16	33	10	59
Gesamttotal	63	55	34	59	25	118

Herkunft der	PSG Frauenfeld	5
SchülerInnen:	PSG Felben-Wellhausen	83
	PSG Hüttlingen	30



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE OST

29

Personal

Sekundarschule G

Irina Werner, G1
Christoph Keller, G2
Klaus Dokter, G3

Sekundarschule E

Teye Zamlha, E1
Markus Würth, E2
Rosmarie Künzler, E3

Lehrerinnen für Textiles Werken und Gestalten/ Kochen und Hauswirtschaft

Sabina Buholzer-Schumacher
Erika Rusterholz
Caroline Widmer

Fachlehrpersonen

Tatjana Babkina
Claudio Bernold
Claudia Hassanein
Walter Jonach
Bianca Lüem
Nicole Schmid
Caroline Widmer

Lehrer für Schulische Heilpädagogik

Ulrich Hohmann

Hauswartehepaar

Cornelia und Roger Schönholzer



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE OST

30

Schulentwicklung Schulanlage Ost

Im Schuljahr 2009/10 ging es in der Qualitätsarbeit vor allem darum, ein Konzept für ein neues Schulmodell in der Schulanlage Ost zu erstellen. Mit der Einführung der durchlässigen Sekundarschule und den gemachten Erfahrungen aus den letzten zwei Jahren arbeitete eine schulhausinterne Projektgruppe an einem zukunftsgerichteten Schulmodell, bei dem die individuelle Förderung und das eigenständige Lernen der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund stehen. Die Rahmenbedingungen erhielt man in Form von strategischen Vorgaben der Sekundarschulbehörde und einer Koordinationsgruppe mit Mitgliedern aus allen drei Sekundarschulanlagen. Das Ziel der Schulanlage Ost ist, der Sekundarschulbehörde im Herbst 2010 ein Modellvorschlag präsentieren zu können.

Der geplante Modellwechsel stellt nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Lehrpersonen eine Herausforderung dar. Der Lehrerberuf ist im Wandel begriffen. Nebst traditionellen Unterrichtsmethoden werden die Lehrpersonen neu auch als Lernbegleiter und Lerncoach gefordert. Daher wird in der schulinternen Weiterbildung die Individualisierung und Binnendifferenzierung im Mittelpunkt stehen. In einer gemeinsamen Weiterbildungsveranstaltung im Herbst 2009 erhielten die Sekundarlehrpersonen aus allen drei Schulanlagen einen Einblick in das forschende Lernen. Die Jugendlichen müssen und wollen ganzheitlich gefordert und gefördert werden. Ein Unterricht, der die individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler beachtet, ist anspruchsvoll und bedarf einer grossen Methodenvielfalt. Die Sekundarschule Frauenfeld hat mit dem eingeschlagenen Weg ein klares Zeichen in der internen Schulentwicklung gesetzt.

Die traditionelle Klausurtagung der drei Schulanlagen anfangs Dezember fand dieses Jahr in der eigenen Sekundarschulanlage statt. Der



BERICHTE AUS DEN SCHULEN SCHULANLAGE OST



31

erste Teil stand unter dem Motto: «Erkenntnisse aus den gemachten Schulbesuchen». Jede Lehrperson besuchte im ersten Semester eine Schule, die sich im binnendifferenzierten und individualisierten Unterricht auszeichnet. Die gemachten Beobachtungen fliessen in die weitere interne Planung ein. Die Behörde stellte den Lehrkräften im zweiten Teil die strategischen Vorgaben für die Weiterentwicklung der durchlässigen Sekundarschule vor. Den Lehrpersonen wurde das weitere Vorgehen für das Erarbeiten des Grobkonzepts aufgezeigt. Ebenso wurde der zeitliche Horizont bis zur Einführung des neuen Schulmodells präsentiert.

Lebensraum Schule

Das Schuljahr in der Schulanlage Ost wurde durch verschiedene Aktivitäten geprägt. Alle Klassen führten entweder eine Schulverlegung oder eine Schulreise in verschiedenen Gegenden der Schweiz durch. Die 2. Klassen besuchten im Rahmen ihrer Berufswahlvorbereitung die Berufswahlmesse OBA in St. Gallen. Auch im Herbst fand der traditionelle OL-Tag statt. Das weihnächtliche Konzert in der Aula der SA Ost fand grossen Anklang und wurde vom Schülerrat organisiert. Die schuleigene Aula platzte dabei aus allen Nähten. Lehrkräfte und Schülerschaft trugen viel dazu bei, dass die organisierten Anlässe, wie auch die Sport- und Spieltage, der Stars-on-Stage-Anlass und die Abschlussparty erfolgreiche Eckpunkte der Schulhauskultur darstellten.

Die Neugestaltung des Pausenplatzes findet grossen Anklang bei Schüler- und Lehrerschaft. Die Aktivitäten auf dem Pausenareal haben merklich zugenommen und entsprechen stärker dem Anspruch, eine gesunde Schule zu sein.

Claudio Bernold
Schulleiter Schulanlage Ost, Felben-Wellhausen



BERICHTE AUS DEN SCHULEN

TIMEOUT-KLASSE

32

Personal

Timeout-Klasse

Niklaus Gerber
Remo Frischknecht

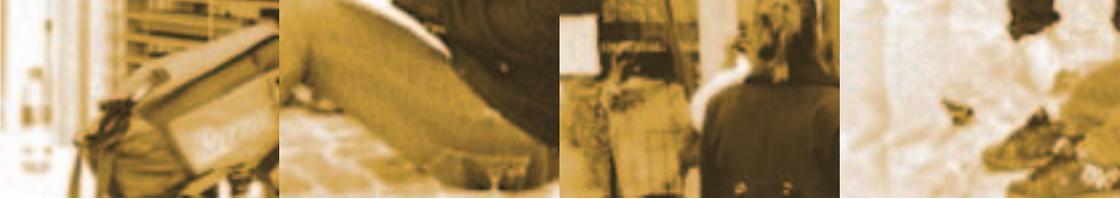
Kornelia Schär
Franziska Stöckli

Jahresbericht 2009 über die Timeout- Klasse

Im Verlauf des Schuljahres 2009/10 besuchten 21 Schülerinnen und Schüler für die Dauer von 8 bis 20 Wochen die Timeout-Klasse. Die grosse Mehrheit der Jugendlichen waren Knaben: 18 standen drei Mädchen gegenüber. 14 Jugendliche kamen aus der Schulgemeinde Frauenfeld, die restlichen verteilten sich auf andere Schulgemeinden aus dem ganzen Kanton. Rund die Hälfte aller Timeoutschüler und -schülerinnen kehrten nachher wieder in ihre Stammklassen zurück. Bei acht Jugendlichen musste innerhalb der Herkunfts-Schulgemeinde ein Klassenwechsel oder ein Schulzentrumswechsel vorgenommen werden. Für die restlichen Schülerinnen und Schüler mussten angepasste Lösungen gefunden werden, wie Lehrstellen, Brückenangebote oder sogar Heimplatzierungen.

Als Ausgleich zur schulischen Ausbildung befassten sich die Jugendlichen mit sportlichen Aktivitäten oder künstlerischem Gestalten. Unter dem Motto «Die Würze des Lebens» gestalteten die Schüler Skulpturen, malten Bilder und bearbeiteten selbstgeschossene Fotos. Als Unterstützung wurde eine Künstlerin beigezogen, die den Schülern mit Tipps und Tricks zur Seite stand. An einer Vernissage, die im Rahmen eines Firmenjubiläums stattfand, wurden die Kunstwerke von einer anerkannten Kunstexpertin gewürdigt. Der Anlass fand bei allen Beteiligten grossen Anklang und gab den Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einem positiven Bild zu präsentieren.

Spezielle Aktionen, wie der Weihnachtsverkauf oder Kunstprojekte, sind über das ganze Jahr verteilt und werden gezielt zur Stärkung der Persönlichkeit der Jugendlichen eingeplant.



BERICHTE AUS DEN SCHULEN TIMEOUT-KLASSE



33

Erfahrungen

Ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Timeout-Klasse ist das konsequente Einfordern der gemeinsam definierten Ziele. Eine Veränderung von Verhaltensmustern ist nur möglich, wenn alle Beteiligten (Schüler, Eltern und Lehrpersonen) eng zusammenarbeiten. Häufige Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten von Jugendlichen sind fehlende Strukturen im Elternhaus, geringe Selbstkontrolle, Überforderung in der Schule oder im persönlichen Umfeld und ein unkontrollierter Umgang mit Drogen und Alkohol. Der Ganztagesbetrieb hilft den Jugendlichen, sich an neue Strukturen zu gewöhnen und an den eigenen Schwächen zu arbeiten. Durch das enge Zusammenleben wird auch das Sozialverhalten trainiert. Als wichtiges Instrument dient dabei auch die tägliche Morgenrunde, die aktuelle Probleme aufgreift und thematisiert.

Die wöchentliche Multifamilientherapie, die von Therapeutinnen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Thurgau geleitet wird, garantiert eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und ist eine wertvolle Ergänzung zum normalen Schulalltag.

Die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, den lokalen Vormundschaftsbehörden, verschiedener weiterer Institutionen, den Schulleitern und Klassenlehrpersonen funktioniert bestens und wird sehr geschätzt.

Claudio Bernold
Schulleiter, Timeout-Klasse, Frauenfeld



STATISTISCHER TEIL

34

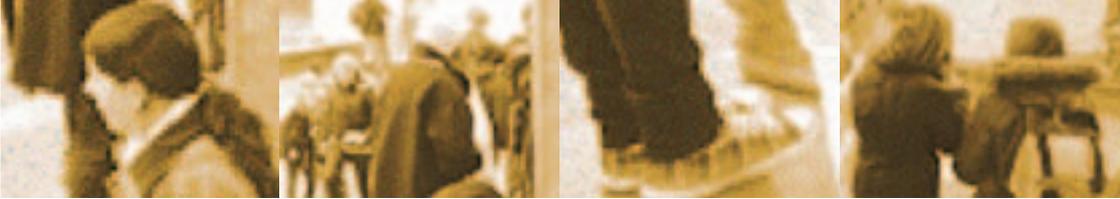
Schulbehörde

Andreas Wirth, Präsident, St. Gallerstrasse 25, 8501 Frauenfeld
Peter Wanner, Vizepräsident, Kleiberweg 8a, 8500 Frauenfeld
Hansjörg Stettler, Aktuar, Wielsteinstrasse 34, 8500 Frauenfeld
Gertrud Beck-Rutz, Industriestrasse 21, 8500 Frauenfeld (ab 01.08.09)
Dr. Alfred Bürgi, Im Dorf 27, 8547 Gachnang (bis 31.07.09)
Beata Bürkler-Staubli, Hofwies 2, 8553 Hüttlingen (ab 01.08.09)
Laxmi Ehrenbold Siegenthaler, Sternwartestr. 12, 8500 Frauenfeld
Andreas Gachnang, Im Baumgarten 27d, 8552 Felben-Wellhausen
Alice Häni-Rudolph, Reckholderstrasse 12, 8524 Uesslingen
(17.10.–31.12.09)
Lisbeth Hofer-Diggelmann, Neuwies, 8553 Hüttlingen (bis 31.07.09)
Esther Jenny-Büttiker, Rosenhuben 25, 8500 Frauenfeld (ab 01.08.09)
Nicole Lengacher-Sax, Zollhausweg 9, 8524 Uesslingen (bis 16.10.09)
Christof Moser, Am Stadtbach 7, 8500 Frauenfeld
Matthias Peters, Mühletobelstr. 59, 8500 Frauenfeld (bis 31.07.09)
Regina Rüetschi-Fischer, Broteggstr. 11, 8500 Frauenfeld (ab 01.01.10)
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19, 8500 Frauenfeld

Rechnungs- prüfungskommission

Ordentliche Mitglieder

Othmar Künzli, Präsident, Heuwies 8, 8500 Frauenfeld
Martin Knechtle, Lindenstrasse 24, 8500 Frauenfeld (ab 01.08.09)
Othmar Rist, Wielsteinstrasse 29, 8500 Frauenfeld (bis 31.07.09)
Esther Robel-Wellauer, Wiesenstr. 10, 8500 Frauenfeld (ab 01.08.09)
Bruno Scheidegger, Gutenbergstrasse 10, 8552 Felben-Wellhausen
(ab 01.08.09)
Alexander Schwarz, Schlossackerstrasse 8, 8553 Hüttlingen
Astrid Stucki-Rieser, Im Geere 8, 8552 Felben-Wellhausen
(bis 31.07.09)
Jeanette Studer-Surer, Fuchsweg 14, 8500 Frauenfeld (bis 31.07.09)
Markus Widmer, Obere Platte 20, 8547 Gachnang
Paul Winiger, Speicherstrasse 47, 8500 Frauenfeld



STATISTISCHER TEIL

35

Suppleanten

Brigitte Huber, Schulstrasse 2, 8524 Uesslingen (bis 31.07.09)
Heiner Müller, Gerlikonerstrasse 44, 8500 Frauenfeld (bis 31.07.09)
Rebekka Ray, Frauenfelderstrasse 6, 8500 Gerlikon (ab 01.08.09)
Eveline Schnider-Widmer, Kirchgasse 1, 8524 Uesslingen (ab 01.08.09)
Willi Schönholzer, Kurzfeldstrasse 26, 8500 Frauenfeld (ab 01.08.09)

Wahlbüro

Andreas Wirth*
Hansjörg Stettler*, Aktuar
Zoran Atanasovski, Frauenfeld (ab 01.08.09)
Myriam Brandner, Frauenfeld
Stefan Herzog, Frauenfeld (bis 31.07.09)
Livia Hess, Frauenfeld (ab 01.08.09)
Valentina Müller, Frauenfeld (ab 01.08.09)
Gianluca Ramseyer, Frauenfeld (bis 31.07.09)
Marcel Ruchet, Frauenfeld (bis 31.07.09)
Peter Schweizer, Frauenfeld (ab 01.08.09)
Monika Wyss-Steiger, Frauenfeld
Christa Zehnder-Zahnd, Frauenfeld
Martin Aebersold, Felben-Wellhausen
Sabine Schenk, Felben-Wellhausen
Claudia Dinkelacker, Hüttlingen (ab 01.08.09)
Manuel Hollenstein, Hüttlingen
Yvonne Berger-Sauter, Gachnang (bis 31.07.09)
Beatrix Höpli, Gachnang (ab 01.08.09)
Andrea Schadegg, Gachnang
Peter Holenweger, Uesslingen (bis 31.12.09)
Arthur Neukomm, Uesslingen (bis 31.12.09)

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

36



Finanzkommission

Andreas Wirth*, Präsident
Christof Moser*
Beata Bürkler-Staubli* (ab 01.08.09)
Matthias Peters* (bis 31.07.09)
Christian Schwarz
Markus Herzog
Franz Schalk

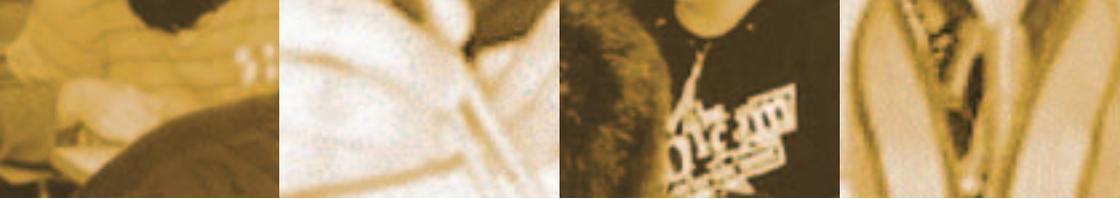
Liegenschaften- kommission

Markus Herzog, Präsident
Alfred Bürgi* (bis 31.07.09)
Andreas Gachnang*
Christof Moser* (ab 01.08.09)
Hansjörg Stettler*
Moritz Etter

Pädagogische Kommission

Lisbeth Hofer-Diggelmann*, Präsidentin (bis 31.07.09)
Laxmi Ehrenbold Siegenthaler*, Präsidentin
Esther Jenny* (ab 01.08.09)
Stefan Heinzer
Franz Schalk
Erwin Koch
Heinz Mühleemann
Peter Müller
Esther Schiess
Teye Zamlha-Scherab

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL



37

Personal- kommission

Andreas Wirth*, Präsident
Beata Bürkler-Staubli* (ab 01.08.09)
Nicole Lengacher-Sax* (bis 31.07.09)
Elisabeth Schwager-Lanter*
Christian Schwarz
Claudio Bernold
Moritz Etter
Franz Schalk
Nadja Kohnhorst
Rosmarie Künzler-Stäheli

Projektgruppe DUS (aufgelöst per 14.11.09)

Peter Wanner*, Vorsitz
Gertrud Beck-Rutz* (ab 01.08.09)
Alfred Bürgi* (bis 31.07.09)
Esther Jenny-Büttiker* (ab 01.08.09)
Matthias Peters* (bis 31.07.09)
Claudio Bernold
Moritz Etter
Franz Schalk
Haro Jost
Clemens Wenger
Werner Gunterswiler
Klaus Dokter
Heinz Mühlemann

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

38



Ressorts:

Qualitätssicherung Gertrud Beck-Rutz* (ab 01.08.09)
Matthias Peters* (bis 31.07.09)

Timeout Laxmi Ehrenbold Siegenthaler*

Delegationen

Stadt Jugendkommission

Moritz Etter

Stefan Heinzer

Bildungszentrum für Technik (Berufsmaturität)

Franz Schalk

Jugendmusikschule

Lisbeth Hofer-Diggelmann* (bis 31.07.09)

Regina Rüetschi-Fischer* (ab 01.01.10)

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

39

Personelles

Austritte im Jahre 2009

SA Auen: Karin Baier, Christina Claus, Menga Danuser, Roman Sommer, Bruno Speziale, Chantal Vetsch

SA Reutenen: Judit Gera, Louis Müller (Pensionierung), Hubert Ruf (Pensionierung), Beatrice Schidlow (Pensionierung), Christa Somm

Timeout-Klasse: Walter Hugentobler, Yvonne Lehmann, Thomas Wenger

Eintritte im Jahre 2009

SA Auen: Christin Aeberhard, Sabine Höneisen, Horst Klein, Nicole Müller, Franziska Niggli, Chantal Vetsch, Leandra Wirz

SA Ost: Claudia Hassanein, Ulrich Hohmann

SA Reutenen: Kathrin Ammann, Anna Barozzino, Martina Gemperli, Chantal Gremlich, Gudrun Jäckle, Alexandra Jud, Jennifer Klaumünzner, Thomas Lüthi, Nuno Osorio, Martin Schunerits, Véronique Sinz

Timeout-Klasse: Raymond Frischknecht, Franziska Stöckli

Jubiläen

im thurgauischen Schuldienst:

40 Jahre Hansruedi Brüni

35 Jahre Menga Danuser

30 Jahre Ruedi Fürst

25 Jahre Roswitha Gysel, Marianne Spörri Schweizer, Christoph Keller

20 Jahre Barbara von Siebenthal, Thomas Wenger

15 Jahre Yvonne Lehmann, Pamela Neiger, Roman Sommer

10 Jahre Thomas Glatz, Isabelle Hindermann, Manuela Kradolfer, Doris Roos, Regula Schönenberger, Markus Würth

im Hausdienst:

20 Jahre Emilie Pizzirusso

15 Jahre Detlef Glombik

10 Jahre Kristina Uka

BERICHT ZUR RECHNUNG 2009

40

**Sehr geehrte
Stimmbürgerin
Sehr geehrter
Stimmbürger**

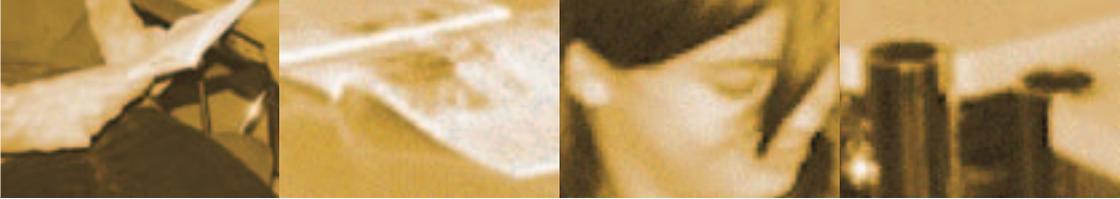
Die Behörde unterbreitet Ihnen die Jahresrechnung 2009, welche mit einem Mehrertrag von Fr. 1'542'361.35 abschliesst. Der Voranschlag 2009 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 150'230 vor, was eine Ergebnisverbesserung von rund Fr. 1'690'000 bedeutet. Im Vergleich zum Voranschlag liegt der Aufwand in der Laufenden Rechnung rund Fr. 1'290'000 tiefer und der Ertrag rund Fr. 399'000 höher als erwartet.

Laufende Rechnung	Abschluss 2009	Voranschlag 2009
Aufwand	Fr. 21'710'252.70	Fr. 23'003'750.00
Ertrag	Fr. 23'252'614.05	Fr. 22'853'520.00
Aufwandüberschuss		Fr. 150'230.00
Mehrertrag	Fr. 1'542'361.35	

Das Resultat ergibt sich aus dem Zusammenspiel von verschiedenen Faktoren. Auf der Ertragsseite sind die Steuereinnahmen und die Rückerstattungen von Personalversicherungen höher als budgetiert. Auf der Aufwandseite tragen hauptsächlich die bedeutend tieferen Zahlungen an den kantonalen Finanzausgleich, aber auch der tiefere Personal- und Sachaufwand zum Ergebnis bei.

Im Berichtsjahr konnten die Schulden weiter abgebaut werden. Durch die nach wie vor günstigen Konditionen auf dem Kapitalmarkt ist dadurch auch der Zinsaufwand gesunken.

Aufgrund der mässigen Steuererträge aus dem Vorjahr und der nur moderat zurückgegangenen Schülerzahl sind die Finanzausgleichszahlungen an den Kanton deutlich gesunken. Für das Berichtsjahr müssen von der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld Fr. 2'567'332 abgeliefert werden. Im Vorjahr waren es Fr. 3'186'523 und im Jahr 2007 Fr. 2'277'336.



BERICHT ZUR RECHNUNG 2009

41

Aufgrund der guten Steuererträge in der Jahresrechnung 2009 und der rückgängigen Schülerzahl muss allerdings für das Jahr 2010 wieder mit einer markant höheren Ablieferung an den Finanzausgleich gerechnet werden. Um diese grossen, nicht budgetierbaren Schwankungen auszugleichen, wird ein Teil des Mehrertrages in eine «Schwankungsreserve kantonaler Finanzausgleich» eingelegt (Bestandesrechnung). Die Schwankungsreserve wird maximal bis zu Fr. 2 Mio. geöffnet und ist nicht verzinsbar. Bei grösseren Abweichungen zwischen dem Voranschlag und dem Finanzausgleich werden Beträge aus der Schwankungsreserve entnommen oder eingelegt.

Laufende Rechnung

Die wesentlichen Abweichungen (gegenüber dem Voranschlag) resultieren aus Minderkosten beim Personalaufwand mit minus Fr. 289'612.10 (2.10%), beim Sachaufwand mit minus Fr. 385'677.26 (11.70%), bei den tieferen Passivzinsen von Fr. 78'297.68 (13.14%), bei den tieferen Abschreibungen von Fr. 127'406.66 (7.22%) und aus tieferen Abgaben an den Finanzausgleich von Fr. 403'668.– (13.59%).

Auf der Ertragsseite sind Mehrerträge zu verzeichnen bei den Steuern mit Fr. 365'852.97 (1.63%), bei den Entgelten mit Fr. 106'440.95 (188.39%) und bei den Beiträgen für die eigene Rechnung mit Fr. 34'929.40 (323.42%).

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung verzeichnet Ausgaben von Fr. 230'467.10. Die Nettoinvestitionen fallen um Fr. 139'532.90 (60.54%) geringer aus als prognostiziert.



BERICHT ZUR RECHNUNG 2009

42

Abschluss

Die Nettoinvestitionen von Fr. 230'467.10 (Investitionsrechnung) wurden in der Bestandesrechnung aktiviert.

Der Mehrertrag von Fr. 1'542'361.35 (Laufende Rechnung) wurde in der Bestandesrechnung wie folgt verbucht:

- Fr. 400'000.– Einlage in die Schwankungsreserve kantonaler Finanzausgleich
- Fr. 500'000.– Einlage in die Vorfinanzierung zur Sanierung der Schulanlage Auen
- Fr. 642'361.35 Einlage ins Eigenkapital.

Die Entwicklung des Eigenkapitals sieht wie folgt aus:

Eigenkapital per 31.12.2003	Fr. 1'542'239.05
Eigenkapital per 31.12.2004	Fr. 1'133'808.50
Eigenkapital per 31.12.2005	Fr. 1'070'473.03
Eigenkapital per 31.12.2006	Fr. 1'346'864.75
Eigenkapital per 31.12.2007	Fr. 1'671'338.26
Eigenkapital per 31.12.2008	Fr. 1'477'796.35
Mehrertrag	Fr. 642'361.35
<u>Eigenkapital per 31.12.2009</u>	<u>Fr. 2'120'157.70</u>

Per 31.12.2009 (nach Verbuchung des Mehrertrages) beläuft sich die Nettoverschuldung (Fremdkapital ./.. Finanzvermögen) auf Fr. 12'179'843.30. Die Nettoschuld pro Einwohner (Stand 31.12.2009 inkl. Partnergemeinden: 31'557 Einwohner) beträgt somit Fr. 385.95. Bei einer Nettoschuld pro Einwohner bis Fr. 1'000 wird von einer kleinen Verschuldung gesprochen.



BERICHT ZUR RECHNUNG 2009



43

Im Verhältnis zum Steuerertrag (Fr. 22'814'852.97) entspricht dies 53.38%. Die Entwicklung der Nettoverschuldung sieht wie folgt aus:

Nettoverschuldung per 31.12.2002	Fr. 11'056'520.15
Nettoverschuldung per 31.12.2003	Fr. 15'539'875.80
Nettoverschuldung per 31.12.2004	Fr. 22'163'532.50
Nettoverschuldung per 31.12.2005	Fr. 20'909'098.97
Nettoverschuldung per 31.12.2006	Fr. 18'339'577.25
Nettoverschuldung per 31.12.2007	Fr. 15'771'015.74
Nettoverschuldung per 31.12.2008	Fr. 14'956'204.65
Nettoverschuldung per 31.12.2009	Fr. 12'179'843.30

Antrag

Wir beantragen Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Bericht und die Rechnung 2009 der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Frauenfeld, 23. März 2010

Für die Sekundarschulbehörde
Andreas Wirth, Präsident



Zusammenzug Laufende Rechnung

44

0	ALLGEMEINE VERWALTUNG
2	BILDUNG
4	GESUNDHEIT
9	FINANZEN UND STEUERN
	Total
	Rückschlag
	Vorschlag
	Gesamttotal

Laufende Rechnung

0	ALLGEMEINE VERWALTUNG
011	<i>Legislative</i>
011.300	Entschädigungen Wahlbüro, Revisoren und externe Revision
011.310.05	Abstimmungsbotschaften, Voranschlag, Jahresrechnung, Inserate / >>> Mehraufwand infolge Wahljahr.
011.317.95	Spesenentschädigungen, Weiterbildung, Repräsentationen
011.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
030	<i>Leistungen für Pensionierte</i>
030.307.10	Anpassungszulagen auf den Renten für Pensionierte



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123'667.20		126'450		99'156.90	
16'824'306.99	367'079.85	17'499'300	303'100	16'410'144.36	284'075.45
37'807.70		43'500		38'119.65	
4'724'470.81	22'885'534.20	5'334'500	22'550'420	5'379'894.28	21'449'697.83
21'710'252.70	23'252'614.05	23'003'750	22'853'520	21'927'315.19	21'733'773.28
			150'230		193'541.91
1'542'361.35					
23'252'614.05	23'252'614.05	23'003'750	23'003'750	21'927'315.19	21'927'315.19

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123'667.20		126'450		99'156.90	
116'424.45		119'350		93'000.90	
14'285.25		16'500		11'748.95	
78'662.05		72'000		62'569.10	
578.40		3'000		119.00	
22'898.75		27'850		18'563.85	
7'242.75		7'100		6'156.00	
7'242.75		7'100		6'156.00	



Laufende Rechnung

2	BILDUNG
211	<i>Sekundarschule</i>
211.301.01	Besoldungen Schulsekretariat in den Schulanlagen / >>> Im Rechnungsjahr 2008 wurden Besoldungen der Schulsekretariate teilweise im Kto. 211.301.08 verbucht.
211.301.08	Besoldungen Schulsozialarbeiter, Dolmetscher, QS, übriges Verwaltungspersonal
211.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen Verwaltungspersonal / >>> Am 01.01.2009 ist ein neues Familienzulagengesetz in Kraft getreten.
211.302.11	Besoldungen Lehrpersonal Sekundarschule / >>> Abgänge infolge Pensionierungen. Die Stellen wurden mit jüngeren Lehrpersonen besetzt.
211.302.14	Besoldungen Vikariate / >>> Erhöhte Kosten durch Langzeitkranke.
211.302.21	Besoldungen Sonderklassen / >>> Zu tief budgetiert.
211.302.22	Besoldungen schulische Heilpädagogik
211.302.28	Besoldungen Stütz- und Förderunterricht (Deutsch als Zweitsprache, Förderunterricht, Lernstudio) / >>> Einführung Lernstudio.
211.302.41	Besoldungen für besondere Aufgaben
211.302.61	Besoldungen Lehrpersonal Timeout
211.302.90	Besoldungen Schulleitungen
211.302.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen Lehrpersonal / >>> Am 01.01.2009 ist ein neues Familienzulagengesetz in Kraft getreten.
211.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK / >>> Durch das neue Familienzulagengesetz müssen ab 01.01.2009 neu 1.6 % der beitragspflichtigen Besoldung als FAK-Prämien abgeliefert werden.
211.304.05	Beiträge Pensionskasse Thurgau
211.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld / >>> Ab 01.01.2009 werden die Konten 211.304.05 und 211.304.10 separat ausgewiesen. Der im Budget ausgeschiedene Betrag ist zu hoch ausgefallen
211.305.05	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
211.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
211.309.10	Weiterbildung
211.310.05	Büromaterial, Drucksachen
211.310.10	Schul-, Spiel-, Musikmaterial, Lehrmittel



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16'824'306.99	367'079.85	17'499'300	303'100	16'410'144.36	284'075.45
13'802'366.08	253'711.55	14'289'300	165'000	13'593'949.77	119'721.95
72'696.80		69'000		45'879.35	
127'801.20		137'000		145'110.20	
10'916.00		3'500		21'220.00	
7'944'035.05		8'400'000		8'263'214.65	
394'519.25		290'000		326'107.70	
687'607.75		610'000		667'692.35	
289'539.45		280'000		102'157.65	
146'559.00		100'000		72'204.25	
158'519.40		140'000		132'216.10	
261'682.50		280'000		252'384.90	
464'730.70		475'000		437'957.70	
92'460.25		100'000		225'149.75	
812'196.10		832'000		652'114.95	
939'952.65		865'000		930'561.60	
26'274.70		95'000		25'449.20	
24'619.15		23'100		18'471.00	
33'595.30		47'000		39'818.45	
41'935.05		85'200		41'326.75	
31'252.30		10'500		29'127.85	
354'864.22		429'400		340'151.92	



Laufende Rechnung

48

211.310.15	Bastel-, und Werkmaterial (textil und nicht textil)
211.310.20	Hauswirtschaftsunterricht Lehrmittel und Verbrauchsmaterial
211.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften für Schüler- und Lehrerbibliothek
211.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
211.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
211.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
211.313.20	Lebensmittel bei Schulanlässen, Repräsentationen
211.313.25	Verbrauchsmaterial Schulpotheke
211.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
211.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
211.316.05	Benützungskosten Kopierer
211.316.10	Benützungskosten, Leasing
211.317.05	Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge
211.317.10	Klassenverlegungen, Projektwochen, Schullager
211.317.15	Schulaufführungen, Theater, Konzerte, Autorenlesungen
211.317.20	Schulveranstaltungen Sport, TG-Schulsport
211.317.25	Eintritte Schwimmbad, Kunsteisbahn und Übriges
211.317.95	Spesenentschädigungen
211.318.05	Porti
211.318.10	Telefon, Internetanschluss, Fernseh- und Radiogeühren
211.318.25	Schülertransporte für Schulweg
211.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
211.318.60	Dienstleistungen Therapien (Logopädie, Psychomotorik, etc.) / >>> Neue Fälle.
211.319	Übriger Sachaufwand
211.339	Abschreibungen auf Forderungen, Debitorenverluste
211.352	Schulgelder an andere Schulgemeinden
211.362	Betriebsbeitrag Kunsteisbahn
211.365.10	Beiträge an Vereine und private Institutionen / >>> Aufwand auf neues Konto 290.365.10 gebucht.
211.433	Einnahmen Elternbeiträge
211.434.05	Einnahmen Benützungsgebühren
211.435	Einnahmen aus Lehrmittelverkauf



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
75'510.60		93'000		76'790.50	
115'816.50		106'000		95'606.20	
11'920.35		22'000		13'246.34	
124'088.63		164'600		69'244.40	
4'594.25		6'000		40'648.15	
393.95		4'500		2'778.80	
8'388.90		6'000		7'127.35	
2'853.80		4'500		2'431.40	
28'961.65		25'000		35'985.80	
45'768.12		45'000		52'186.31	
44'533.20		50'000		44'587.00	
5'929.90		4'000		4'840.10	
47'177.20		49'000		35'653.15	
136'086.41		160'000		144'463.60	
4'581.55		12'000		6'585.20	
12'255.80		12'000		14'572.35	
10'305.50		20'000		13'170.75	
1'393.80		5'000			
8'076.90		10'000		10'187.25	
17'436.45		40'000		31'978.20	
2'730.00				1'173.00	
55'477.45		25'000		15'928.90	
9'325.85				680.00	
12'772.50		32'000		1'698.70	
				545.00	
75'230.00		90'000		78'525.00	
25'000.00		25'000		25'000.00	
		7'000			
	47'390.50		45'000		23'340.00
	590.30				246.00



Laufende Rechnung

50

211.436.05	Einnahmen aus Rückerstattungen Sachversicherungen
211.436.10	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen / >>> Mutterschaften, EO-Entschädigungen.
211.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
211.452	Einnahmen Schulgelder von anderen Gemeinden
211.452.10	Schulgelder von anderen Gemeinden an Timeout
211.461	Einnahmen Beiträge Kanton
211.469	Einnahmen übrige
217	Schulliegenschaften, Verwaltungsvermögen
217.301.05	Besoldungen Hauswarte und Reinigungspersonal / >>> Zusätzliche Aufwendungen für die Pandemie Prävention.
217.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
217.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
217.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
217.305.05	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
217.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
217.309.10	Weiterbildung
217.310.05	Büromaterial, Drucksachen
217.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
217.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
217.312.05	Wasser, Abwasser, Energie, Entsorgung
217.312.10	Heizmaterial (Heizöl, Gas, Pellets, Holz)
217.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
217.313.10	Reinigungsmaterial für Liegenschaftenunterhalt
217.313.15	Treib- und Schmierstoffe
217.314.05	Liegenschaftenunterhalt Gebäude
217.314.10	Liegenschaftenunterhalt Aussenanlagen
217.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
217.315.10	Unterhalt Fahrzeuge
217.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
217.316.15	Raum-, Platzmiete ohne Nebenkosten
217.317.95	Spesenentschädigungen
217.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogebühren



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'281.00				
	96'796.95				37'271.75
	7'907.80				-25'395.80
	43'165.00		110'000		46'500.00
	13'120.00				29'600.00
	38'529.40		10'000		6'154.05
	4'930.60				2'005.95
2'069'559.36	109'887.15	2'181'100	128'800	1'877'864.79	152'157.75
760'044.80		732'000		708'235.30	
29'818.00		20'000		25'540.55	
57'762.85		56'500		53'556.90	
63'766.35		55'000		67'888.15	
1'646.25		1'600		1'230.60	
1'812.20		4'000		2'585.00	
2'700.00		4'500			
466.40				461.55	
56'839.75		48'900		27'595.14	
1'106.15				299.00	
201'044.30		107'500		118'780.00	
112'699.75		160'000		101'467.90	
33'100.85		17'300		14'803.60	
40'987.15		61'500		35'114.70	
915.80		2'000		1'246.30	
234'095.49		280'000		260'721.20	
74'397.85		97'000		38'967.00	
12'126.52		9'500		9'324.05	
11'310.65		4'000		1'882.40	
2'313.40				45.95	
310'580.75		422'000		352'136.30	
336.00		400		286.80	
1'501.60				86.70	



Laufende Rechnung

217.318.15	Sachversicherungen
217.318.20	Fahrzeugversicherungen, Fahrzeugsteuern
217.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
217.318.35	Allgemeine Gebühren
217.319	Übriger Sachaufwand
217.339	Abschreibungen auf Forderungen, Debitorenverluste
217.427.05	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Wohnungen inkl. Nebenkosten, Pachten
217.427.10	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Jahresmieten Hallen, Schulräume
217.427.15	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: sporadische Mieten Hallen, Schulräume
217.436.05	Einnahmen aus Rückerstattungen Sachversicherungen
217.436.10	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen
217.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
217.469	Einnahmen übrige

219

Schulverwaltung

219.300	Entschädigungen Behörde und Kommissionen
219.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
219.305.05	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
219.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
219.309.10	Weiterbildung
219.310.05	Büromaterial, Drucksachen
219.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften
219.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
219.312.05	Wasser, Abwasser, Energie, Entsorgung
219.313.10	Reinigungsmaterial
219.313.20	Lebensmittel bei Schulanlässen, Repräsentationen
219.314.05	Liegenschaftenerhalt Gebäude
219.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
219.317.95	Spesenentschädigungen
219.318.05	Porti
219.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogebühren
219.318.15	Sachversicherungen / >>> Aufteilung mit Konto 217.318.15 ist im Voranschlag nicht berücksichtigt worden.



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18'804.00		29'300		14'691.00	
547.20		600		464.95	
38'505.30		67'000		38'159.70	
80.00				700.00	
250.00		500		366.05	
				1'228.00	
	67'618.10		65'800		41'277.35
	22'984.90		37'000		23'262.40
	11'521.50		23'000		48'042.10
					6'185.55
	6'176.00		3'000		29'190.60
	698.40				602.90
	888.25				3'596.85
929'023.25	1'381.15	998'300	800	915'681.60	10'200.75
49'025.65		64'700		42'305.80	
3'221.90		5'000		3'203.75	
43.95		100		27.95	
5'521.05		7'000		1'789.00	
1'266.60		3'000		1'024.40	
2'704.65		11'000		176.20	
301.00		1'000		646.50	
				140.55	
				90.70	
819.70					
		1'000		130.70	
324.00					
1'291.20		4'200		104.90	
		1'000			
3'619.30		12'000		3'762.70	
101.80		2'000			
10'652.65		1'500		10'692.55	



Laufende Rechnung

219.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
219.318.31	Anteil an den Verwaltungskosten der Primarschulgemeinde
219.318.35	Allgemeine Gebühren
219.319	Übriger Sachaufwand
219.352	Ablieferung Steuerbezugsprovisionen
219.362	Beitrag an Verein Thurgauer Schulgemeinden
219.365.10	Beiträge an Vereine und private Institutionen
219.435	Einnahmen aus Lehrmittelverkauf
219.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
219.469	Einnahmen übrige
290	<i>Uebrigés Bildungswesen</i>
290.302	Besoldungen Kursleitung
290.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
290.305.05	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
290.310.05	Büromaterial, Drucksachen
290.310.15	Lehrmittel, Bastel- und Werkmaterial (textil und nicht textil)
290.310.20	Lehrmittel und Verbrauchsmaterial für den Hauswirtschaftsunterricht
290.318.05	Porti
290.365.05	Beiträge an die Jugendmusikschule Frauenfeld
290.365.10	Beiträge an Vereine und private Institutionen
290.433	Einnahmen Schul- und Kursgelder
4	GESUNDHEIT
460	<i>Schulgesundheitsdienst</i>
460.318.80	Dienstleistungen Aufklärung, Prävention, Prophylaxe
460.318.90	Dienstleistungen Schulzahnklinik
460.318.95	Dienstleistungen Schularzt



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'175.00					
418'659.25		466'000		448'694.90	
61.15		500		233.35	
		1'000		900.00	
405'881.90		398'000		378'017.65	
14'572.50		14'800		14'760.00	
8'780.00		4'500		8'980.00	
					897.55
					8'357.05
	1'381.15		800		946.15
23'358.30	2'100.00	30'600	8'500	22'648.20	1'995.00
		8'000		2'488.50	
		600		155.10	
		10		4.60	
1'115.20		1'000			
		500			
		490			
1'243.10					
20'000.00		20'000		20'000.00	
1'000.00					
	2'100.00		8'500		1'995.00
37'807.70		43'500		38'119.65	
37'807.70		43'500		38'119.65	
		3'500			
28'257.70		30'000		28'135.55	
9'550.00		10'000		9'984.10	



Laufende Rechnung

56

9

FINANZEN UND STEUERN

900

Schulsteuern

900.339	Abschreibungen, Erlasse von Schulsteuern
900.400.11	Schulsteuern Felben-Wellhausen, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.400.12	Schulsteuern Frauenfeld, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.400.13	Schulsteuern Hüttlingen, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.400.14	Schulsteuern Gachnang, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.400.15	Schulsteuern Uesslingen, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.400.16	Schulsteuern Thundorf, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 17.5%
900.400.17	Schulsteuern Amlikon-Bissegg, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.400.21	Schulsteuern Felben-Wellhausen, Nat. Personen, frühere Jahre
900.400.22	Schulsteuern Frauenfeld, Nat. Personen, frühere Jahre
900.400.23	Schulsteuern Hüttlingen, Nat. Personen, frühere Jahre
900.400.24	Schulsteuern Gachnang, Nat. Personen, frühere Jahre
900.400.25	Schulsteuern Uesslingen, Nat. Personen, frühere Jahre
900.400.26	Schulsteuern Thundorf, Nat. Personen, frühere Jahre
900.400.27	Schulsteuern Amlikon-Bissegg, Nat. Personen, frühere Jahre
900.400.40	Quellensteuern
900.400.90	Nach- und Strafsteuern
900.401.11	Schulsteuern Felben-Wellhausen, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.401.12	Schulsteuern Frauenfeld, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.401.13	Schulsteuern Hüttlingen, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.401.14	Schulsteuern Gachnang, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.401.15	Schulsteuern Uesslingen, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.401.16	Schulsteuern Thundorf, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 17.5%
900.401.17	Schulsteuern Amlikon-Bissegg, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 35%
900.401.21	Schulsteuern Felben-Wellhausen, Jur. Personen, frühere Jahre
900.401.22	Schulsteuern Frauenfeld, Jur. Personen, frühere Jahre
900.401.23	Schulsteuern Hüttlingen, Jur. Personen, frühere Jahre
900.401.24	Schulsteuern Gachnang, Jur. Personen, frühere Jahre
900.401.25	Schulsteuern Uesslingen, Jur. Personen, frühere Jahre

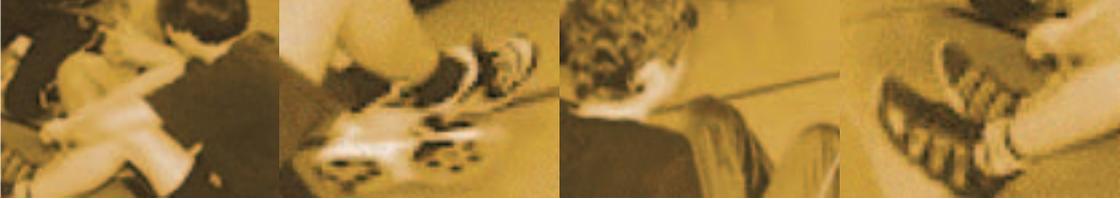


Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'724'470.81	22'885'534.20	5'334'500	22'550'420	5'379'894.28	21'449'697.83
172'626.24	22'374'111.27	300'500	21'844'500	203'449.68	20'907'541.81
172'626.24		300'500		203'449.68	
	1'077'753.05		1'016'500		959'264.25
	13'902'517.20		13'860'000		13'238'248.10
	344'399.95		320'000		332'971.15
	1'857'654.20		1'700'000		1'742'707.20
	348'376.05		360'000		330'896.55
	7'121.65		5'200		6'193.95
	1'899.60		1'300		1'748.90
	160'137.65		113'400		105'313.80
	1'391'863.85		925'000		1'785'020.75
	29'210.85		10'000		4'456.20
	181'065.55		101'000		76'947.90
	28'518.35		40'000		4'322.70
	1'050.30		300		
	804.50		700		
	780'054.75		611'000		673'478.50
	12'541.95				6'782.35
	81'385.35		128'300		138'761.30
	1'580'734.15		2'000'000		1'095'910.86
	4'194.95		5'500		32'438.30
	78'626.10		75'000		87'651.35
	3'664.30		5'000		48'444.60
			300		641.50
					288.35
	-9'424.15		35'000		34'299.65
	469'370.27		510'000		139'740.50
	-970.20				2'404.25
	38'743.95		20'000		56'839.45
	2'817.10		1'000		1'769.40



Laufende Rechnung

921	Finanzausgleich Kanton Thurgau
921.351	Ablieferung an Finanzausgleich Kanton / >>> Die Rechnungsstellung erfolgt auf der Basis des Jahres 2008. Aufgrund des guten Steuerertrages 2009, sowie der rückgängigen Schülerzahlen ist für das Jahr 2010 wieder mit markant höheren Ablieferungen zu rechnen.
931	Anteile an kantonalen Steuern und Abgaben
931.403	Grundstückgewinnsteuer
940	Zinsen und Emissionskosten
940.318	Bank-, Postcheck- und Depotgebühren, Emissionskosten, Umsatzabgaben, Courtage
940.321	Passivzinsen für kurzfristige Schulden
940.322	Passivzinsen für mittel- und langfristige Schulden
940.329	Vergütungszinsen auf Steuern
940.420.05	Zinsertrag Kontokorrente, Sparkontos
940.420.10	Zinsertrag Festgelder
940.421.05	Zinsertrag Steuern (Verzugszinsen)
940.422	Zinsertrag Darlehen, Aktien, Anteilscheine, Obligationen, Fonds
990	Abschreibungen
990.331.05	Abschreibung 4% linear auf Grundstücken des Verwaltungsvermögens
990.331.10	Abschreibung 4% linear auf Bauten des Verwaltungsvermögens
990.331.15	Abschreibung 10% linear auf Einrichtungen und Mobilien
990.331.20	Abschreibung 20% linear auf Informatik Hard- und Software
	Total
	Rückschlag
	Vorschlag
	Gesamttotal



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'567'332.00		2'971'000		3'186'523.00	
2'567'332.00		2'971'000		3'186'523.00	
	440'741.70		604'500		441'545.70
	440'741.70		604'500		441'545.70
520'045.47	70'681.23	599'000	101'420	576'171.55	100'610.32
2'343.15		3'000		2'354.45	
3'105.80		10'000		1'231.30	
504'843.00		580'000		559'551.65	
9'753.52		6'000		13'034.15	
	1'278.76		3'000		946.22
			40'000		37'490.40
	66'102.47		55'120		58'573.70
	3'300.00		3'300		3'600.00
1'464'467.10		1'464'000		1'413'750.05	
24'000.00		37'000		23'621.00	
1'169'154.25		1'156'000		1'152'895.05	
144'000.00		144'000		144'276.00	
127'312.85		127'000		92'958.00	
21'710'252.70	23'252'614.05	23'003'750	22'853'520	21'927'315.19	21'733'773.28
			150'230		193'541.91
1'542'361.35					
23'252'614.05	23'252'614.05	23'003'750	23'003'750	21'927'315.19	21'927'315.19



Investitionsrechnung

2	BILDUNG
211	Sekundarschule
211.506.00.23	Informatikbeschaffung von Hard- und Software / >>> Budgetierung über alle Schulanlagen gemäss Informatikbeschaffungskonzept.
211.506.50.23	SA Auen: Informatikbeschaffung von Hard- und Software
211.506.52.23	SA Reutenen: Informatikbeschaffung von Hard- und Software
211.506.54.23	SA Ost: Informatikbeschaffung von Hard- und Software
217	Liegenschaften Verwaltungsvermögen
217.503.52.30	SA Reutenen: Bau 1, Renovation Schulküche
217.503.52.50	SA Reutenen: Sanierung untere Turnhalle
217.503.54.80	SA Ost: Neugestaltung Pausenplatz / >>> Konnte günstiger als geplant realisiert werden.
	Total
	Nettoinvestition
	Gesamttotal



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
230'467.10		370'000		405'397.05	
138'312.85		220'000			
		220'000			
73'409.76					
42'178.85					
22'724.24					
92'154.25		150'000		405'397.05	
				136'041.85	
				269'355.20	
92'154.25		150'000			
230'467.10	0.00	370'000	0	405'397.05	0.00
	230'467.10		370'000		405'397.05
230'467.10	230'467.10	370'000	370'000	405'397.05	405'397.05



Gliederung nach Arten

Laufende Rechnung

62

3	AUFWAND
30	PERSONALAUFWAND
300	Entschädigungen Behörde und Kommissionen
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal
302	Besoldungen Lehrpersonal
303	Sozialversicherungsbeiträge
304	Pensionskassenbeiträge
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge
307	Rentenleistungen
309	Übriger Personalaufwand
31	SACHAUFWAND
310	Büro-, Schulmaterial und Drucksachen
311	Möblieren, Maschinen, Fahrzeuge
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien
313	Verbrauchsmaterialien
314	Unterhalt Liegenschaften und Umgebung
315	Unterhalt Möbeln, Maschinen, Fahrzeuge
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten
317	Schulreisen, Lager, Veranstaltungen, Spesen
318	Volksschule allgemein, Dienstleistungen, Honorare
319	Übriger Sachaufwand
32	PASSIVZINSEN
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden
322	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden
329	Übrige Zinsen
33	ABSCHREIBUNGEN
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen
339	Abschreibungen auf Forderungen (Steuern, Debitorenverluste)
35	ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN
351	Kanton, Finanzausgleich
352	Gemeinden, Steuerbezugskosten



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
21'710'252.70		23'003'750		21'927'315.19	
13'527'797.90		13'817'410		13'326'977.10	
63'310.90		81'200		54'054.75	
1'001'276.80		961'500		945'985.40	
10'439'653.35		10'683'000		10'481'573.55	
873'180.85		894'100		709'030.70	
1'029'993.70		1'015'000		1'023'898.95	
26'309.35		24'810		19'734.15	
7'242.75		7'100		6'156.00	
86'830.20		150'700		86'543.60	
2'909'862.74		3'295'540		2'695'742.61	
672'613.27		746'890		618'776.16	
186'628.78		219'500		137'927.24	
313'744.05		267'500		220'338.60	
87'460.15		96'800		63'632.85	
308'817.34		377'000		299'688.20	
101'771.54		87'700		99'529.41	
361'043.85		476'000		401'563.40	
212'714.66		262'400		214'850.85	
652'046.60		728'250		636'471.15	
13'022.50		33'500		2'964.75	
517'702.32		596'000		573'817.10	
3'105.80		10'000		1'231.30	
504'843.00		580'000		559'551.65	
9'753.52		6'000		13'034.15	
1'637'093.34		1'764'500		1'618'972.73	
1'464'467.10		1'464'000		1'413'750.05	
172'626.24		300'500		205'222.68	
3'048'443.90		3'459'000		3'643'065.65	
2'567'332.00		2'971'000		3'186'523.00	
481'111.90		488'000		456'542.65	



Gliederung nach Arten

Laufende Rechnung

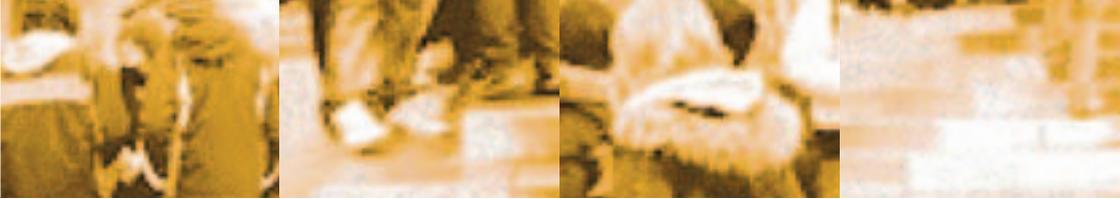
36	EIGENE BEITRÄGE
362	Gemeinden
365	Private Institutionen
4	ERTRAG
40	STEUERN
400	Einkommens- und Vermögenssteuern (Nat. Personen)
401	Gewinn- und Kapitalsteuern (Jur. Personen)
403	Grundstückgewinnsteuern
42	VERMÖGENSERTRÄGE
420	Banken
421	Verzugszinsen Steuern
422	Anlagen des Finanzvermögens
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens
43	ENTGELTE
433	Schulgelder, Kostenanteile von Privaten
434	Benützungsgebühren
435	Verkäufe
436	Rückerstattungen
45	RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN
452	Gemeinden
46	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG
461	Kanton
469	Übrige Beiträge
	Total
	Rückschlag
	Vorschlag
	Gesamttotal



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
69'352.50		71'300		68'740.00	
39'572.50		39'800		39'760.00	
29'780.00		31'500		28'980.00	
23'252'614.05		22'853'520		21'733'773.28	
22'814'852.97		22'449'000		21'349'087.51	
20'124'969.45		19'064'400		19'268'352.30	
2'249'141.82		2'780'100		1'639'189.51	
440'741.70		604'500		441'545.70	
172'805.73		227'220		213'192.17	
1'278.76		43'000		38'436.62	
66'102.47		55'120		58'573.70	
3'300.00		3'300		3'600.00	
102'124.50		125'800		112'581.85	
162'940.95		56'500		82'690.60	
49'490.50		53'500		25'335.00	
				246.00	
590.30				897.55	
112'860.15		3'000		56'212.05	
56'285.00		110'000		76'100.00	
56'285.00		110'000		76'100.00	
45'729.40		10'800		12'703.00	
38'529.40		10'000		6'154.05	
7'200.00		800		6'548.95	
21'710'252.70	23'252'614.05	23'003'750	22'853'520	21'927'315.19	21'733'773.28
			150'230		193'541.91
1'542'361.35					
23'252'614.05	23'252'614.05	23'003'750	23'003'750	21'927'315.19	21'927'315.19

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

1	AKTIVEN
10	FINANZVERMÖGEN
100	Flüssige Mittel
1000.00	Kasse
1001.00	PostFinance PC-Kto. 85-777666-8
1002.10	TKB Sparkonto 1544.3340.7802
1002.20	UBS KK 239-717 505.B1Q
1002.21	UBS KK 239-717 505.01W Spezial
101	Guthaben
1012.00	Debitoren Steuerrückstände
1015.05	Debitoren (Nebenbuch Dialog SSG)
1015.10	Debitoren (Nebenbuch RUF)
1015.90	Debitor Verrechnungssteuer
1019.00	Vorschüsse Mitarbeiter für Einkäufe Schulmaterial
1019.05	Vorschüsse für Schullager, Klassenverlegungen, Lagerhäuser
1019.10	Vorschüsse allgemein
1019.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
102	Anlagen
1022	Total Darlehen
1022.00	Darlehen an Jugendmusikschule Frauenfeld
1022.05	Darlehen an Genossenschaft Jugendmusikschule Frauenfeld
103	Transitorische Aktiven
1039.00	Trans. Aktiven: übrige Abgrenzungen



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
22'457'550.74	33'423'842.78	33'205'989.39	22'675'404.13
5'023'549.74	33'193'375.68	31'741'522.29	6'475'403.13
1'074'208.08	31'530'685.45	30'132'325.05	2'472'568.48
921.25	727.00	162.40	1'485.85
0.00	1'000'027.80	9.75	1'000'018.05
461.37	365'303.62	364'884.30	880.69
1'072'825.46	28'864'608.98	29'767'242.30	170'192.14
0.00	1'300'018.05	26.30	1'299'991.75
3'546'684.06	1'544'077.98	1'505'402.14	3'585'359.90
3'307'514.56	968'313.43	1'139'095.39	3'136'732.60
224'606.60	352'151.75	326'578.05	250'180.30
627.80		627.80	0.00
13'375.10	1'275.55	14'273.65	377.00
0.00	27'800.00		27'800.00
560.00	16'120.00	15'910.00	770.00
0.00	8'917.25	8'917.25	0.00
0.00	169'500.00		169'500.00
310'000.00		10'000.00	300'000.00
310'000.00		10'000.00	300'000.00
110'000.00		10'000.00	100'000.00
200'000.00			200'000.00
92'657.60	118'612.25	93'795.10	117'474.75
92'657.60	118'612.25	93'795.10	117'474.75

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

11	VERWALTUNGSVERMÖGEN
114	Sachgüter Verwaltungsvermögen (abzuschreiben)
1140	Total Grundstücke Verwaltungsvermögen (Landkosten)
1140.50.00	Reserveland SA Auen, Galgenholzstrasse Parzelle 50'267 / 8'254 m2
1143	Total Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Hochbauten)
1143.50.00	Schulanlage Auen Parzelle 50'026 / 20'789 m2
1143.52.00	Schulanlage Reutenen Parzelle 1411 / 29'627 m2
1143.54.00	Schulanlage Ost Parzelle 180 / 5'228 m2
1146	Total Mobilien, Maschinen, Geräte
1146.00.10	Mobilien, Maschinen, Geräte
1146.00.20	Informatik Hard- und Software

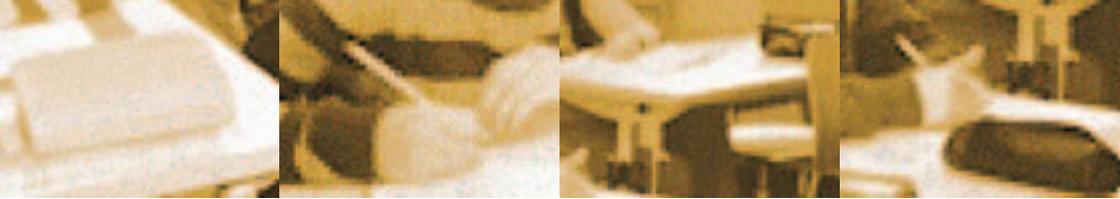


	Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
	17'434'001.00	230'467.10	1'464'467.10	16'200'001.00
	17'434'001.00	230'467.10	1'464'467.10	16'200'001.00
	116'000.00		24'000.00	92'000.00
	116'000.00		24'000.00	92'000.00
	16'435'001.00	92'154.25	1'169'154.25	15'358'001.00
	3'634'001.00		273'000.00	3'361'001.00
	5'833'000.00		515'000.00	5'318'000.00
	6'968'000.00	92'154.25	381'154.25	6'679'000.00
	883'000.00	138'312.85	271'312.85	750'000.00
	713'000.00		144'000.00	569'000.00
	170'000.00	138'312.85	127'312.85	181'000.00



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

2	PASSIVEN
20	FREMDKAPITAL
200	Laufende Verpflichtungen
2000.00	Kreditoren
2000.99	Durchl. Kto. Zahlungen
2009.50	Durchl. Kto. Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
2009.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
2009.55	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Thurgau
2009.60	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
2009.65	Durchl. Kto. Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
2009.70	Durchl. Kto. Quellensteuer
2009.90	Durchl. Kto. Rückstellung 13. Monatslohn
201	Kurzfristige Schulden
2010.20.00	UBS, 239-717 505.90A 0002 27.03.09 - 30.04.09 / 0.43 %
2010.20.01	UBS, 239-717 505.90T 0003 30.04.09 - 15.05.09 / 0.43%
2010.20.02	UBS, 239-717 505.90G 0005 15.05.09 - 25.05.09 / 0.50%
2010.20.03	UBS, 239-717 505.90V 0006 25.05.09 - 15.06.09 / 0.50%
2010.20.04	UBS, 239-717 505.90Z 0007 15.06.09 - 25.06.09 / 0.50%
202	Mittel- und langfristige Schulden (> 1 Jahr)
2021.10.00	TKB, 15 21 003.170-06 15.03.2003 - 15.03.2011 / 2.38 %
2021.10.01	TKB, 15 21 576.033-01 21.01.2004 - 21.01.2012 / 2.95 %
2021.10.02	TKB, 15 21 575.485-04 24.02.2004 - 24.02.2014 / 2.99 %



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
22'457'550.74	43'116'288.78	42'898'435.39	22'675'404.13
19'979'754.39	41'573'927.43	42'898'435.39	18'655'246.43
1'263'615.20	35'756'595.13	35'882'296.20	1'137'914.13
1'000'839.40	8'891'246.33	8'911'027.15	981'058.58
110'023.30	22'057'940.95	22'167'964.25	0.00
152'752.50	1'554'352.85	1'616'704.65	90'400.70
0.00	197'859.50	197'859.50	0.00
0.00	1'712'554.10	1'712'554.10	0.00
0.00	145'481.20	145'481.20	0.00
0.00	271'301.85	204'847.00	66'454.85
0.00	24'439.70	24'439.70	0.00
0.00	901'418.65	901'418.65	0.00
	5'800'000.00	5'800'000.00	
0.00	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00
0.00	1'700'000.00	1'700'000.00	0.00
0.00	500'000.00	500'000.00	0.00
0.00	1'200'000.00	1'200'000.00	0.00
0.00	1'400'000.00	1'400'000.00	0.00
18'700'000.00		1'200'000.00	17'500'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00
4'000'000.00			4'000'000.00
3'000'000.00			3'000'000.00



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

2021.10.03	TKB, 15 21 003.544-02 24.02.2005 - 24.02.2015 / 2.82 %
2021.10.04	TKB, 15 21 575.486-02 24.02.2006 - 24.02.2011 / 2.42 %
2021.20.01	UBS, 717 505.90B 03.05.2004 - 03.05.2010 / 2.66 %
2021.20.02	UBS, 717 505.90H (001) 17.11.2004 - 18.11.2013
2021.62.00	Pensionskasse Thurgau (pk.tg) 01.06.2004 - 30.06.2009 / 2.50 %
205	Transitorische Passiven
2050.00	Trans. Passiven: Zinse pro Rata
2051.00	Trans. Passiven: Miet-, Pacht- und Baurechtszinse
2059.00	Trans. Passiven: übrige Abgrenzungen
22	SPEZIAL- UND VORFINANZIERUNGEN
228	Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen
2282.50.00	Vorfinanzierung Sanierung SA Auen (nach Resultatverwendung)
229	Verpflichtungen für spezielle Aufgaben
2290.00.00	Schwankungsreserve kant. Finanzausgleich (nach Resultatverwendung)
23	EIGENKAPITAL
2390.00	Eigenkapital der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld (nach Resultatverwendung)



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
3'000'000.00			3'000'000.00
2'000'000.00			2'000'000.00
3'000'000.00			3'000'000.00
1'500'000.00			1'500'000.00
1'200'000.00		1'200'000.00	0.00
16'139.19	17'332.30	16'139.19	17'332.30
15'000.00		15'000.00	0.00
1'065.00		1'065.00	0.00
74.19	17'332.30	74.19	17'332.30
1'000'000.00	900'000.00		1'900'000.00
1'000'000.00	500'000.00		1'500'000.00
1'000'000.00	500'000.00		1'500'000.00
	400'000.00		400'000.00
0.00	400'000.00		400'000.00
1'477'796.35	642'361.35		2'120'157.70
1'477'796.35	642'361.35		2'120'157.70

Übersicht Vermögenswerte Lineare Abschreibung

	Schulanlage	Buchwert 31.12.2008	Investitionen 2009
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	17'434'001.00	230'467.10
1140	Total Grundstücke	116'000.00	0.00
1140.50.00	Reserveland SA Auen, Galgenholzstrasse SA Auen	116'000.00	
1143	Total Hochbauten	16'435'001.00	92'154.25
1143.50.00	<i>Hochbauten SA Auen</i>	3'634'001.00	0.00
	Alte Schulanlage SA Auen	321'000.00	
	Hauswartwohnung / EFH Thurstrasse SA Auen	1.00	
	Schulanlage SA Auen	2'643'000.00	
	Dächer SA Auen	386'000.00	
	Heizung SA Auen	284'000.00	
1143.52.00	<i>Hochbauten SA Reutenen</i>	5'833'000.00	0.00
	Sportplatz Reutenen Sanierungskosten SA Reutenen	129'000.00	
	Um- und Neubau SA Reutenen	3'361'000.00	
	Schulpavillons IR 2003 SA Reutenen	331'000.00	
	Büroeinbau IR 2004 SA Reutenen	205'000.00	
	Renovation Reutenen 2 SA Reutenen	753'000.00	
	Renovation Reutenen 2 IR 2003 SA Reutenen	57'000.00	
	Turnhallen IR 2003 SA Reutenen	356'000.00	
	Renovation Flachdächer SA Reutenen	119'000.00	
	Übungsraum Chemie, Biologie / IR 2004 SA Reutenen	133'000.00	
	IR 2008: Renovation Schulküche, Sanierung untere Turnhalle SA Reutenen	389'000.00	
1143.54.00	<i>Hochbauten SA Ost</i>	6'968'000.00	92'154.25
	Erweiterung SA Ost	123'000.00	
	Wettbewerb IR 2001 SA Ost	61'000.00	
	Projektierung IR 2002 SA Ost	215'000.00	
	Altbau (Kauf) IR 2003 SA Ost	236'000.00	
	Neubau IR 2003 SA Ost	1'558'000.00	
	Neubau IR 2004 SA Ost	4'597'000.00	
	Altbau: Innensanierung Wohnung / IR 2004 SA Ost	178'000.00	
	Neugestaltung Pausenplatz IR 2009 SA Ost	0.00	92'154.25



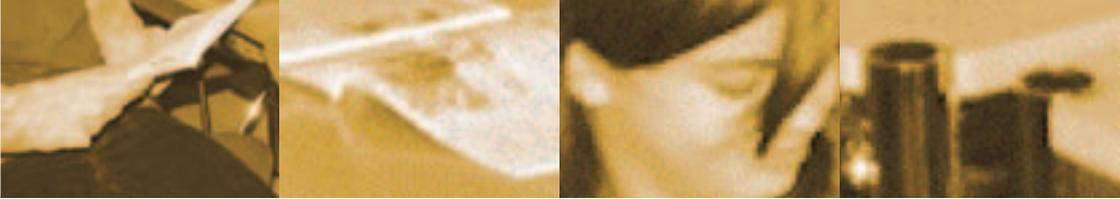
Abschreibungs-, Nutzungsdauer	Abschreibungen bisher pro Jahr	Kontierung	Abschreibungen 2009	Buchwert 31.12.2009
	1'422'000.00		1'464'467.10	16'200'001.00
4 % / 25 Jahre	24'000.00		24'000.00	92'000.00
5	24'000.00	69.990.331.05 / 1140.50.00	24'000.00	92'000.00
4 % / 25 Jahre	1'161'000.00		1'169'154.25	15'358'001.00
	<i>265'000.00</i>	<i>69.990.331.10 / 1143.50.00</i>	<i>273'000.00</i>	<i>3'361'001.00</i>
10	33'000.00		33'000.00	288'000.00
	0.00		0.00	1.00
15	177'000.00		177'000.00	2'466'000.00
15	26'000.00		26'000.00	360'000.00
10	29'000.00		37'000.00	247'000.00
	<i>515'000.00</i>	<i>69.990.331.10 / 1143.52.00</i>	<i>515'000.00</i>	<i>5'318'000.00</i>
10	13'000.00		13'000.00	116'000.00
10	337'000.00		337'000.00	3'024'000.00
15	19'000.00		19'000.00	312'000.00
15	12'000.00		12'000.00	193'000.00
10	76'000.00		76'000.00	677'000.00
10	6'000.00		6'000.00	51'000.00
20	20'000.00		20'000.00	336'000.00
15	9'000.00		9'000.00	110'000.00
20	7'000.00		7'000.00	126'000.00
25	16'000.00		16'000.00	373'000.00
	<i>381'000.00</i>	<i>69.990.331.10 / 1143.54.00</i>	<i>381'154.25</i>	<i>6'679'000.00</i>
10	13'000.00		13'000.00	110'000.00
15	4'000.00		4'000.00	57'000.00
20	12'000.00		12'000.00	203'000.00
10	27'000.00		27'000.00	209'000.00
20	82'000.00		82'000.00	1'476'000.00
20	230'000.00		230'000.00	4'367'000.00
20	9'000.00		9'000.00	169'000.00
25	4'000.00		4'154.25	88'000.00



Übersicht Vermögenswerte Lineare Abschreibung

76

	Schul- anlage	Buchwert 31.12.2008	Investitionen 2009
1146.00.10 Mobilien, Maschinen, Geräte		713'000.00	0.00
Mobiliar/Informatik	SA Auen	64'000.00	
Mobiliar/Informatik	SA Reutenen	82'000.00	
Einrichtungen, Mobiliar	SA Ost	567'000.00	
1146.00.20 Informatik		170'000.00	138'312.85
Informatik Hard- und Software	SA Auen	66'000.00	73'409.76
Informatik Hard- und Software	SA Reutenen	84'000.00	42'178.85
Informatik Hard- und Software	SA Ost	20'000.00	22'724.24
1146.00.30 Fahrzeuge		0.00	0.00



Abschreibungs-, Nutzungsdauer	Abschreibungen bisher pro Jahr	Kontierung	Abschreibungen 2009	Buchwert 31.12.2009
10 % / 10 Jahre	144'000.00	69.990.331.15 / 1146.00.10	144'000.00	569'000.00
5	13'000.00		13'000.00	51'000.00
5	17'000.00		17'000.00	65'000.00
5	114'000.00		114'000.00	453'000.00
20 % / 5 Jahre	93'000.00	69.990.331.20 / 1146.00.20	127'312.85	181'000.00
3	30'000.00		48'409.76	91'000.00
3	35'000.00		46'178.85	80'000.00
1	28'000.00		32'724.24	10'000.00
10 % / 10 Jahre	0.00	69.990.331.25 / 1146.00.30	0.00	0.00



Stipendienstiftung Rogg

78 Erfolgsrechnung

Datum	Beleg Nr.	Text	Laufzeit
10.04.2009	90'000	Zins Kassenobligation TKB: 2.625 %	10.04.08 - 10.04.10
18.04.2009	90'001	Zins Kassenobligation TKB: 2.375 %	18.04.06 - 18.04.11
09.05.2009	90'002	Zins Kassenobligation TKB: 2 %	09.05.03 - 09.05.10
16.05.2009	90'003	Zins Kassenobligation TKB: 2 %	16.05.03 - 16.05.10
17.05.2009	90'004	Zins Kassenobligation TKB: 2.625 %	17.05.06 - 17.05.12
19.05.2009	90'005	Zins Kassenobligation TKB: 2.625 %	19.05.04 - 19.05.12
16.06.2009	90'006	Zins Kassenobligation TKB: 2.625 %	16.06.06 - 16.06.12
30.06.2009	90'007	Depotgebühren 01.01. - 30.06.09	
02.09.2009	90'008	Zins Kassenobligation TKB: 3 %	02.09.02 - 02.09.09
02.09.2009	90'009	Rückzahlung Kassenobligation TKB: 3 %	02.09.02 - 02.09.09
21.09.2009	90'010	Eingang Verrechnungssteuer 2008	
31.12.2009	90'011	Zins TKB Konto 1544.1171.3802	
<hr/>			
31.12.2009		Zunahme Stiftungsvermögen	

Vermögensrechnung

Bestand Stiftungsvermögen per 01.01.2009

Zunahme Stiftungsvermögen laufendes Jahr

Bestand Stiftungsvermögen per 31.12.2009

Bilanz

Wertschriften

Sparkonto TKB Konto 1544.1171.3802

Debitor Verrechnungssteuer 2009

Bestand Stiftungsvermögen per 31.12.2009



Nominalwert	Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag Bruttozins
65'000.00		1'706.25
10'000.00		237.50
15'000.00		300.00
10'000.00		200.00
10'000.00		262.50
10'000.00		262.50
5'000.00		131.25
	36.28	
10'000.00		300.00
10'000.00		
		898.55
		232.50
	36.28	4'531.05
	4'494.77	
	4'531.05	4'531.05

167'098.35
4'494.77
 171'593.12

125'000.00
 45'321.72
 1'271.40
 171'593.12



BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

80



Gemäss Artikel 20 der Gemeindeordnung vom 3. März 2009 der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld und Artikel 29 ff. der kantonalen Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden haben wir, unter fachlicher Führung der OBT AG, Weinfelden, die Buchführungen und die Jahresrechnungen (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) der Sekundarschulgemeinde und der Stiftung Rogg für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist die Behörde der Sekundarschulgemeinde verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeiten stellen wir folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld und der Stiftung Rogg sei zu genehmigen.

Frauenfeld, 25. März 2010 / Die Rechnungsprüfungskommission:

Othmar Künzli

Esther Robel

Bruno Scheidegger

Alexander Schwarz

Paul Winiger

Rebekka Ray



WICHTIGE ADRESSEN

Behörde

Andreas Wirth, Präsident, St. Gallerstrasse 25, 8501 Frauenfeld
Peter Wanner, Vizepräsident, Kleiberweg 8a, 8500 Frauenfeld
Hansjörg Stettler, Aktuar, Wielsteinstrasse 34, 8500 Frauenfeld
Gertrud Beck-Rutz, Industriestrasse 21, 8500 Frauenfeld
Beata Bürkler-Staubli, Hofwies 2, 8553 Hüttlingen
Laxmi Ehrenbold Siegenthaler, Sternwartestrasse 12, 8500 Frauenfeld
Andreas Gachnang, Im Baumgarten 27d, 8552 Felben-Wellhausen
Esther Jenny-Büttiker, Rosenhuben 25, 8500 Frauenfeld
Christof Moser, Am Stadtbach 7, 8500 Frauenfeld
Regina Rüetschi-Fischer, Broteggstrasse 11, 8500 Frauenfeld
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19, 8500 Frauenfeld

Schulverwaltung

Adresse

St. Gallerstrasse 25, Postfach 674, 8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 27 37, Fax 052 723 27 47
verwaltung@schulen-frauenfeld.ch, www.schulen-frauenfeld.ch
Öffnungszeiten 08.00–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Präsidium

Andreas Wirth

Abteilung Betrieb

Markus Herzog	Abteilungsleiter Betrieb
Heidi Biscioni	Förderkurse, Aufgabenhilfe, Materialverwaltung, Homepage
Ruth Kaiser	Behörde PSG, Schülerwesen
Otilia Meier	Bau, Betrieb
Esther Zuberbühler	Schularzt, Reservation Schulräume, Abstimmungen



WICHTIGE ADRESSEN

82



Abteilung Finanzen

Christian Schwarz Abteilungsleiter Finanzen
Lorly Gusset Sekundarschulgemeinde
Verena Jung Primarschulgemeinde, Heilpädagogisches Zentrum
Andrea Walter Behörde SSG, Personal

Schulanlagen

Schulanlage Auen, Thurstrasse 23, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 23 00, Fax 052 723 23 01
auen@schulen-frauenfeld.ch
Franz Xaver Schalk, Schulleiter

Schulanlage Reutenen, Marktstrasse 14, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 31 31, Fax 052 723 31 30
reutenen@schulen-frauenfeld.ch
Moritz Etter, Schulleiter

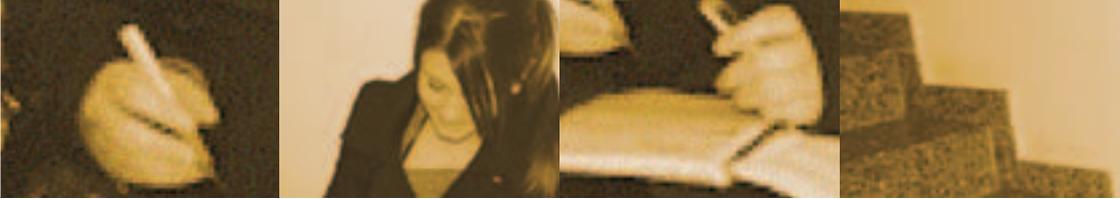
Schulanlage Ost, Hauptstrasse 22a, 8552 Felben-Wellhausen
Telefon 052 766 04 40, Fax 052 766 04 41
ost@schulen-frauenfeld.ch
Claudio Bernold, Schulleiter

Weitere Dienste

Timeout-Klasse, Lachenackerstrasse 10, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 11 26, timeout@schulen-frauenfeld.ch
Claudio Bernold, Schulleiter

Schulsozialarbeit, Algisserstrasse 20, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 74 57, Fax 052 721 74 59
schulsozialarbeit.ssg@schulen-frauenfeld.ch
Ingeborg Hohmann und Stefan Hanselmann, Schulsozialarbeiter

Schularzt, Dr. med. Andreas Schneider, Bahnhofstrasse 61,
8500 Frauenfeld, Telefon 052 728 40 43



SCHULFEREIN BIS SOMMER 2014



Schuljahr 2009/10	Pfingsten	2010	12. Mai (16.00 Uhr) – 24. Mai
	Sommer	2010	10. Juli – 15. August
Schuljahr 2010/11	Herbst	2010	09. Oktober – 24. Oktober
	Weihnachten	2010	24. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2011	29. Januar – 06. Februar
	Frühling	2011	09. April – 25. April
	Pfingsten	2011	01. Juni (16.00 Uhr) – 13. Juni
	Sommer	2011	09. Juli – 14. August
Schuljahr 2011/12	Herbst	2011	08. Oktober – 23. Oktober
	Weihnachten	2011	24. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2012	28. Januar – 05. Februar
	Frühling	2012	05. April (16.00 Uhr) – 22. April
	Pfingsten	2012	16. Mai (16.00 Uhr) – 28. Mai
	Sommer	2012	07. Juli – 12. August
Schuljahr 2012/13	Herbst	2012	06. Oktober – 21. Oktober
	Weihnachten	2012	22. Dezember – 06. Januar
	Winter/Sport	2013	26. Januar – 03. Februar
	Frühling	2013	28. März (16.00 Uhr) – 14. April
	Pfingsten	2013	08. Mai (16.00 Uhr) – 20. Mai
	Sommer	2013	06. Juli – 11. August
	Schuljahr 2013/14	Herbst	2013
Weihnachten		2013	21. Dezember – 05. Januar
Winter/Sport		2014	25. Januar – 02. Februar
Frühling		2014	05. April – 21. April
Pfingsten		2014	28. Mai (16.00 Uhr) – 09. Juni
Sommer		2014	05. Juli – 10. August

Es werden keine ferienbedingten Dispensgesuche bewilligt.



Inhalt gedruckt auf Rebello · FSC-zertifiziertes Papier · Dieses Label garantiert – durch eine lückenlose Prüfung der Rückverfolgbarkeit – zertifizierte umwelt- und sozialverträgliche Waldwirtschaft.

